

**2 2010**

37. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

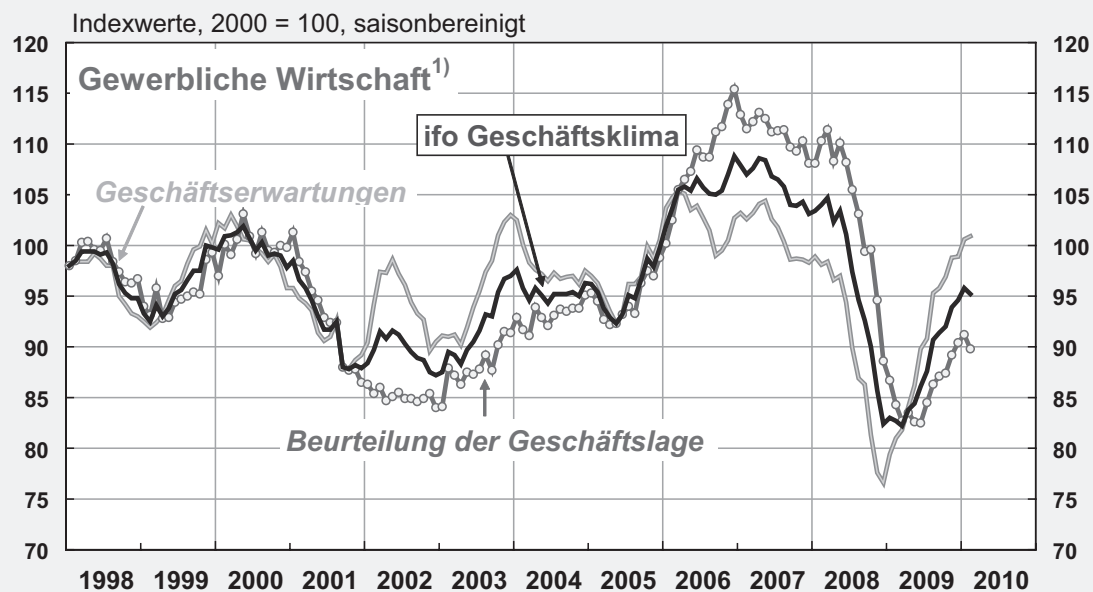
- 1 Industrie:  
Geschäftsklimaindex unverändert
- 13 Bauwirtschaft:  
Verbesserte Perspektiven im Wohnungsbau
- 19 Großhandel:  
Nachlassende Skepsis
- 25 Einzelhandel:  
Deutlich verschlechterte Geschäftslage
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftsklima leicht verbessert
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für  
Wirtschaftsforschung  
an der Universität München

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Februar 2010



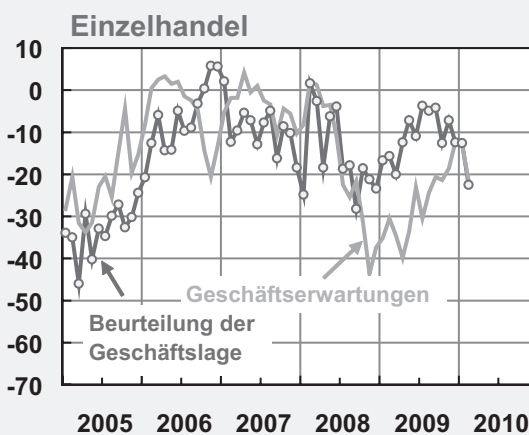
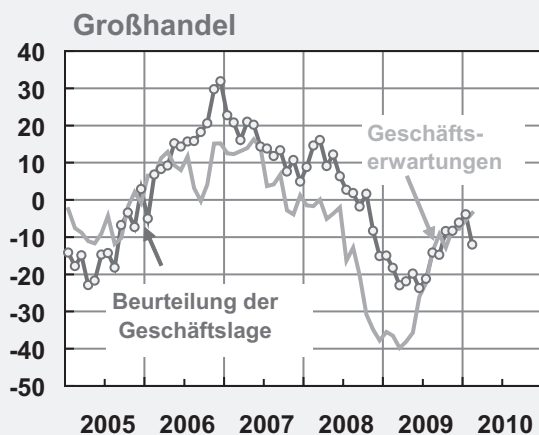
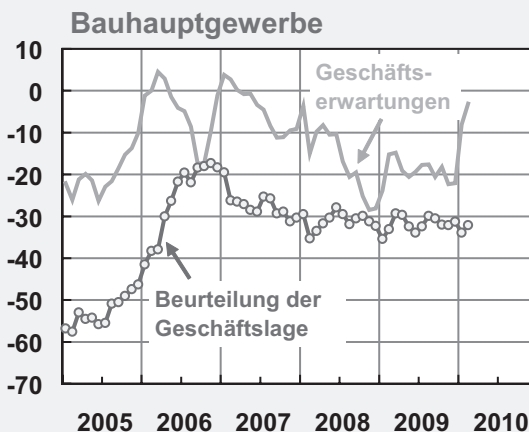
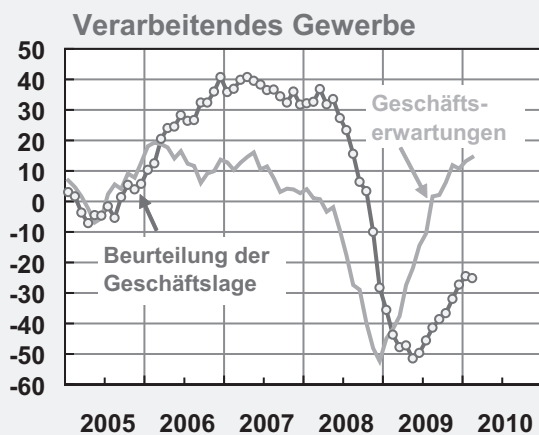
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/02/2010 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Februar 2010; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/02/2010 © ifo

## Industrie: Geschäftsklimaindex unverändert

I.

Im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) stagnierte der Geschäftsklimaindex im Februar. Die Firmen waren mit ihrer aktuellen Lage etwas unzufriedener als im Vormonat, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr hellten sich jedoch erneut auf. Die Unternehmen konnten weiter Lagerbestände abbauen, mussten jedoch, nachdem die Nachfrage an Schwung verloren hatte, wieder häufiger Preiszugeständnisse machen. Angesichts der nochmals günstiger eingestuften Exportaussichten waren die Produktionspläne häufiger auf Expansion ausgerichtet. Den Unternehmensmeldungen zufolge sollte sich der Beschäftigungsabbau weiter verlangsamen.

II.

Auch im **Vorleistungsgütergewerbe** blieb das Geschäftsklima weitgehend unverändert. Angesichts der nicht mehr ganz so schwungvollen Nachfrage wurde die Produktion nur noch geringfügig erhöht. Auch bei den Verkaufspreisen mussten die Firmen wieder vermehrt Abschlüsse hinnehmen. Für die Zukunft waren die Unternehmen, insbesondere in Bezug auf das Exportgeschäft, nochmals zuvorsichtlicher und haben ihre Produktionspläne nach oben korrigiert. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich die Lage weiter verbessert, wurde aber nach wie vor vom überwiegenden Teil der Unternehmen als »schlecht« beurteilt. Die Firmenmeldungen deuten jedoch auf eine spürbare Geschäftsbelebung im kommenden halben Jahr hin, insbesondere wurden die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten günstiger eingestuft. Angesichts dessen haben die Unternehmen Produktionsausweitungen vorgesehen. Die Produzenten aus der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) waren wie im Vormonat unzufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftssituation. Die Nachfrage war im Februar leicht rückläufig und die Produktion wurde vereinzelt gedrosselt. Auch bei den Preisen mussten die Firmen wieder mehr Zugeständnisse machen als in den vergangenen Monaten. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr wurden jedoch weiterhin günstig eingestuft. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt, die aktuelle Situation wurde von den Unternehmen nur noch als »befriedigend« bewertet. In Anbetracht der rückläufigen Nachfrage wurde die Produktion wieder stärker zurückgefahren. Die Firmen versuchten, mit Preisnachlässen einem erneuten Lageraufbau entgegenzuwirken, was jedoch nicht gelang.

III.

In der *chemischen Industrie* schätzen die Unternehmen ihre Geschäftslage unverändert als befriedigend ein, obwohl die Nachfragedynamik spürbar zurückging und die Produktion nur noch geringfügig ausgebaut werden konnte. Auch in dieser Branche sahen sich die Firmen im Februar zu Preisabschlüssen gezwungen. Die Unternehmen zeigten sich jedoch weiterhin sehr optimistisch hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs und die Produktionspläne waren nach wie vor auf Expansion ausgerichtet. Im *Metallsektor* hat sich das Geschäftsklima geringfügig aufgehellt. Bei stabilem Nachfragezuwachs konnten Fertigwarenbestände weiter abgebaut werden. Angesichts der weiterhin deutlich als »zu klein« empfundenen Auftragsbestände war

der Druck auf die Verkaufspreise jedoch unvermindert groß. Der Beschäftigungsabbau sollte sich deutlich verlangsamen. Im *Maschinenbau* setzte der Geschäftsklimaindikator seine Aufwärtsbewegung weiter fort. Die Nachfrage gewann im Februar wieder an Dynamik und die Produktion war kaum noch Einschränkungen unterworfen. Die Produktionspläne waren angesichts der erwarteten Geschäftsbelebung aus dem Ausland auf Expansion ausgerichtet und die Firmen rechneten damit, kaum noch Zugeständnisse bei den Preisen machen zu müssen. Die Hersteller aus dem Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* berichteten über eine geringfügig weniger schlechte Geschäftslage als im Januar. Obwohl die Nachfrage nicht mehr ganz so stark zunahm wie zuletzt, konnten die Warenbestände nochmals deutlich reduziert werden und nun nahezu als geräumt gelten. Die Produktion konnte im Februar behutsam angehoben werden und in den kommenden Monaten beabsichtigten die Unternehmen, diese auszuweiten. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima kräftig aufgeklärt. Zwar waren die Firmen weiterhin unzufrieden mit der aktuellen Situation, per saldo 25% erwarteten jedoch eine spürbare Geschäftsbelebung in den kommenden Monaten. Die Unternehmen rechneten mit positiven Impulsen und korrigierten daher ihre Produktionspläne deutlich nach oben. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Infolge der erstmals seit Juli 2009 wieder rückläufigen Nachfrage hat der Lagerbestand zugenommen und den Druck auf die Verkaufspreise erhöht. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit einer stabilen Entwicklung und wollten die Mitarbeiterzahl nicht mehr so deutlich reduzieren wie zuletzt. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* hat sich das Geschäftsklima dagegen etwas aufgehellt. Die Unternehmen rechneten mit einer zaghaften Belebung des Exportgeschäfts sowie ihrer allgemeinen Situation. Im Berichtsmonat konnten die Firmen dank der sprunghaft gestiegenen Nachfrage ihre Lager weitgehend räumen. Die Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* blickten im Februar deutlich optimistischer in die Zukunft. Die Produktion sollte spürbar ausgeweitet werden und Einschnitte im Personalbestand waren merklich seltener vorgesehen. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* hat sich die Situation weiter verbessert. Die Produktion war kaum noch Einschränkungen unterworfen und die Firmen waren nicht mehr so unzufrieden mit den Auftragsbeständen wie zuletzt. Für die Zukunft rechneten die Unternehmen mit einer leichten Geschäftserholung. Die Produzenten aus dem *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* blickten mit Optimismus in die Zukunft und stuften ihre Absatzchancen auf den ausländischen Märkten nochmals günstiger ein. Im Zuge dessen waren die Produktionspläne auf Expansion ausgerichtet und die Firmen sahen vermehrt Spielräume für Preisanhebungen.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern war kaum eine Veränderung gegenüber Januar zu registrieren. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten wurden ähnlich wie im Vormonat beurteilt. Dank der spürbar gestiegenen Nachfrage konnten die Firmen ihre Produktion wieder ausweiten. Der Druck auf die Preise hat nachgelassen und auch in den kommenden Monaten wollten die Unternehmen kaum noch Preissenkungen vornehmen.

C.S.

# ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (DEUTSCHLAND) Februar 2010 IZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen					Geschäftsentwickl. für 6 Monate												
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverk.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.preise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft																		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).																												
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	nicht üblich bzw. zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Vorleistungsgüter																												
Investitionsgüter																												
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakv.																												
Ernähr.gewerbe und Tabakverarb.																												
Textil- u. Bekleidungsgewerbe																												
Ledergewerbe																												
Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)																												
Papier- und Druckgewerbe																												
Mineralölverarbeitung																												
Chemische Industrie																												
H.v.Gummi-u.Kunststoffwaren																												
Glasgew. Keramik, V.v.Stein.u.Erden																												
Herst. von Metallzeugnissen																												
Maschinenbau																												
Elektrotech.,Feinmechanik, Optik																												
Fahrzeugbau																												
Möbel,Schmuck, Musikinstrumente																												
Verarbeitendes Gewerbe neue Bundesländer																												

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

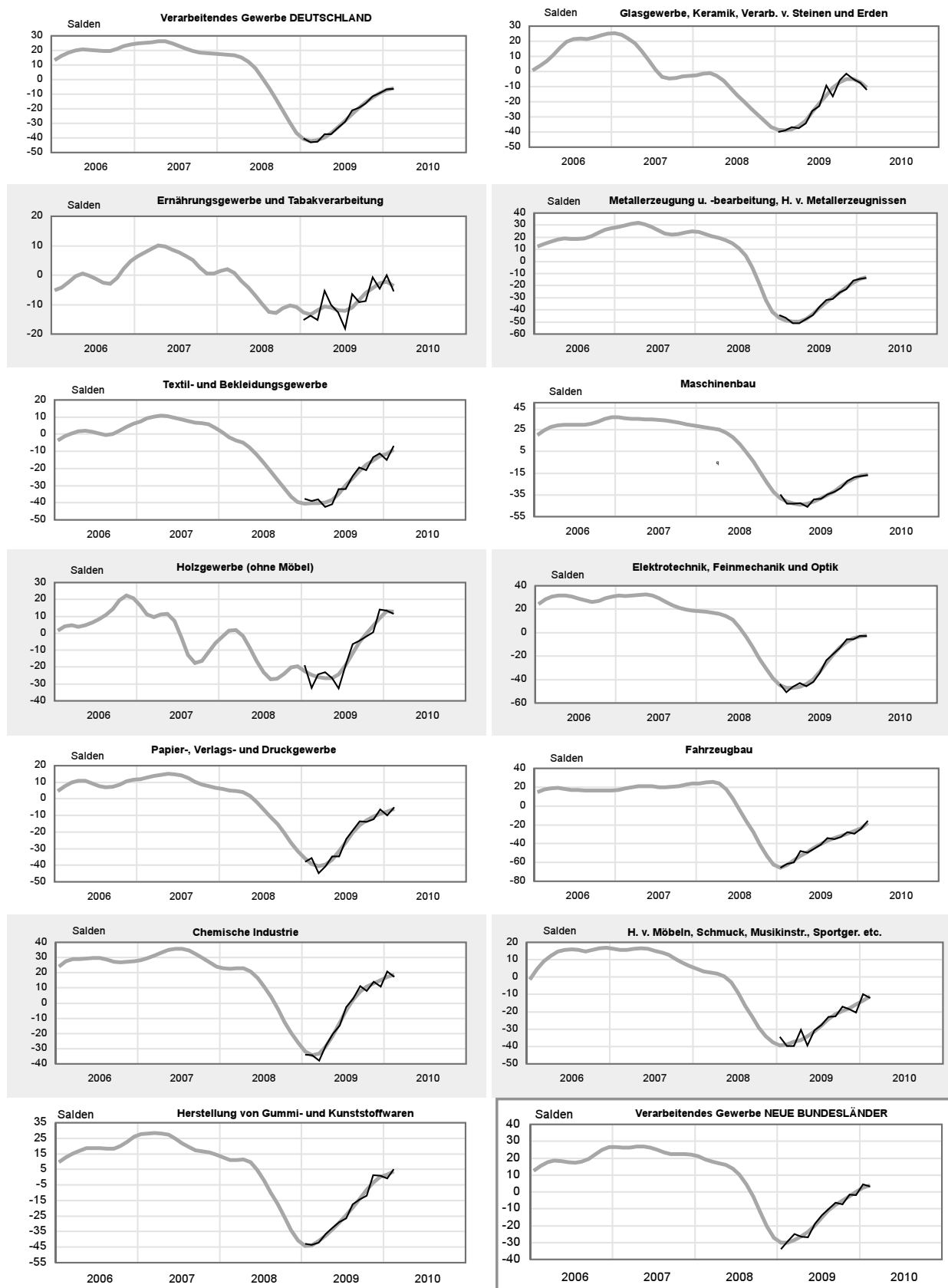
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089)9224-0 · Fax (089)965369

Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

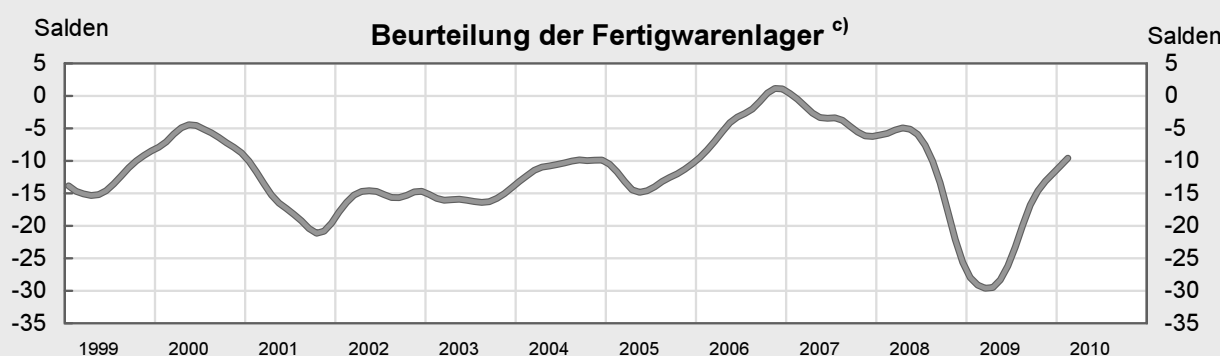
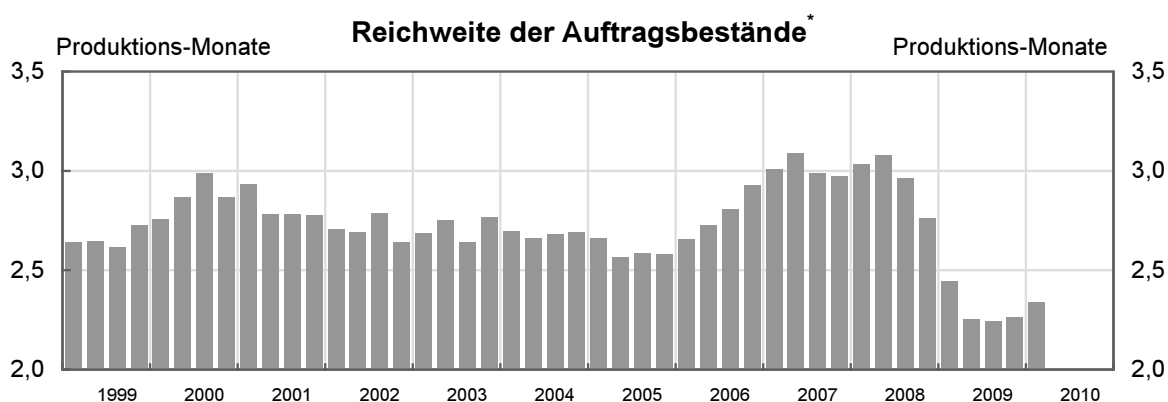
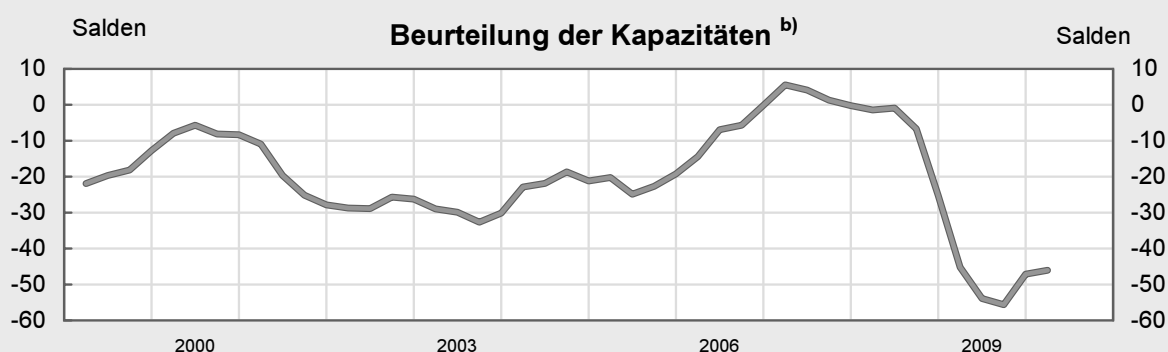
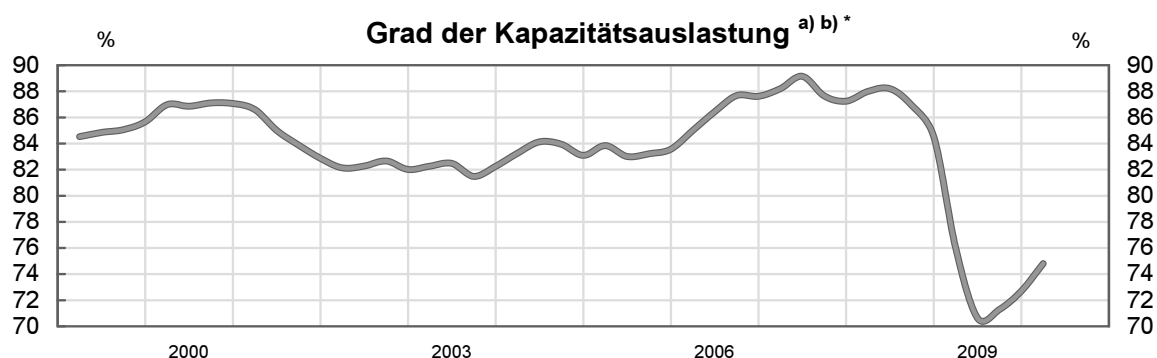
	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-42,8	-42,7	-37,6	-37,4	-33,0	-29,0	-21,2	-19,4	-16,4	-11,3	-9,2	-6,5	-6,4
Verarbeitendes Gewerbe*	-45,3	-45,2	-40,5	-40,4	-35,3	-30,1	-22,4	-20,2	-17,5	-12,1	-11,1	-7,7	-6,6
<b>Vorleistungsgüter</b>	-46,9	-45,9	-41,6	-39,4	-34,1	-28,0	-17,1	-15,5	-11,8	-6,3	-5,1	-2,6	-2,9
<b>Investitionsgüter</b>	-48,8	-49,5	-44,8	-44,3	-41,1	-38,3	-32,2	-30,6	-27,8	-21,6	-20,8	-17,5	-13,1
<b>Konsumgüter*</b>	-32,2	-33,0	-28,8	-31,6	-24,0	-16,0	-16,8	-10,2	-8,9	-4,7	-2,7	1,7	1,3
<b>Gebrauchsgüter</b>	-34,1	-32,2	-23,9	-38,1	-22,8	-16,1	-12,1	-9,5	-8,6	-4,1	-0,9	7,1	0,4
<b>Verbrauchsgüter*</b>	-30,9	-32,9	-31,8	-28,6	-24,7	-15,8	-18,7	-10,6	-9,0	-4,7	-3,1	-2,0	1,5
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-13,8	-15,3	-5,3	-10,0	-12,6	-18,2	-6,4	-9,1	-8,9	-0,7	-4,5	0,1	-5,6
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-38,8	-38,1	-42,3	-40,9	-32,1	-31,9	-24,4	-19,5	-21,0	-13,3	-11,2	-15,0	-6,7
Ledergewerbe	-47,8	-47,4	-29,6	-18,0	-25,1	-35,3	-33,8	-24,7	-10,2	-11,4	-15,1	-5,5	-10,0
Holzgewerbe	-32,2	-24,4	-23,1	-26,5	-32,7	-19,0	-6,3	-4,7	-1,9	0,5	14,0	13,4	11,5
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-35,7	-44,6	-40,6	-34,8	-34,8	-24,1	-19,2	-13,7	-13,9	-12,2	-6,2	-10,0	-5,0
Mineralölverarbeitung	-41,3	-61,8	-38,7	-62,4	-42,4	-20,7	-19,5	-27,6	-10,0	-1,1	5,4	14,3	6,5
Chemische Industrie	-34,4	-37,7	-28,2	-20,5	-14,6	-2,8	3,1	11,1	8,1	14,2	10,9	20,7	17,2
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-43,7	-42,1	-36,6	-32,9	-29,1	-26,5	-17,6	-14,2	-11,8	1,3	1,0	-0,9	5,0
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-38,8	-37,0	-37,3	-34,4	-26,0	-22,7	-9,4	-16,5	-5,7	-1,4	-4,9	-7,5	-12,1
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-46,8	-50,9	-51,0	-47,5	-44,5	-37,6	-31,7	-30,8	-25,6	-22,8	-16,0	-14,3	-13,7
Maschinenbau	-43,2	-43,2	-42,5	-46,0	-38,9	-38,8	-34,7	-32,0	-28,6	-22,0	-18,4	-17,6	-16,5
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-50,8	-46,3	-43,0	-45,7	-42,0	-34,0	-23,4	-18,2	-12,9	-5,8	-5,5	-2,7	-3,0
Fahrzeugbau	-61,6	-60,1	-48,0	-49,6	-45,4	-41,0	-33,9	-35,4	-32,7	-27,9	-29,6	-24,0	-15,9
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-39,7	-39,7	-30,3	-39,5	-30,6	-27,6	-22,9	-22,7	-17,1	-18,4	-20,4	-9,9	-12,0
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	-29,4	-24,8	-26,6	-26,8	-18,9	-13,6	-10,3	-6,5	-7,4	-1,5	-1,8	4,5	3,0

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	88,2	86,9	86,5	86,9	87,3	86,0	83,9	76,2	71,3	71,8	73,0	75,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	89,2	87,7	87,2	88,0	88,2	86,9	84,5	76,0	70,6	71,3	72,7	74,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	87,6	85,8	84,3	84,8	85,6	84,7	82,7	74,0	69,0	69,7	72,7	74,3	
<b>Investitionsgüter</b>	92,6	91,4	91,7	93,0	92,7	91,0	87,5	77,3	69,7	70,1	70,6	73,3	
<b>Konsumgüter*</b>	84,7	83,3	83,7	83,8	84,0	83,0	82,0	78,3	77,6	78,9	78,0	80,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	85,8	82,7	82,6	82,8	84,2	83,1	82,1	73,1	76,8	79,7	76,2	81,3	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	84,2	83,6	84,3	84,1	84,0	82,9	82,0	81,2	78,0	78,5	79,0	79,5	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	78,3	79,3	78,5	76,1	77,9	76,3	76,8	77,2	77,2	76,8	75,6	77,3	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	86,9	85,4	84,9	84,2	84,4	83,1	81,9	80,4	77,2	77,5	78,4	79,9	
Ledergewerbe	89,2	86,4	86,7	85,2	84,0	85,2	87,9	82,9	80,8	79,6	85,1	84,4	
Holzgewerbe	82,3	82,5	80,4	80,3	81,0	74,5	80,9	76,9	77,3	80,0	76,8	77,4	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,4	86,8	86,7	86,9	85,7	83,8	83,9	80,2	78,2	79,0	79,6	80,7	
Chemische Industrie	87,6	85,9	85,9	86,4	87,2	85,9	83,9	76,1	71,2	74,0	76,6	78,8	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	85,0	83,3	80,8	81,4	84,5	83,2	79,8	73,0	68,4	69,7	73,8	74,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	81,7	76,7	76,8	72,6	75,5	76,3	75,7	75,8	72,8	72,2	72,5	69,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	90,1	88,4	87,6	88,2	88,0	86,8	84,8	72,8	65,7	65,8	68,0	71,9	
Maschinenbau	94,0	91,7	91,7	92,2	91,5	90,8	88,0	78,5	72,4	69,0	69,8	72,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	87,2	85,9	84,1	86,9	88,3	87,5	84,1	78,1	72,9	72,2	74,4	76,8	
Fahrzeugbau	93,6	93,5	94,4	96,4	95,4	92,3	87,5	71,7	63,9	68,5	69,6	72,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	86,2	83,6	84,7	83,5	84,0	84,1	83,3	80,5	77,9	79,8	76,2	76,8	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	86,9	86,4	85,9	85,3	86,2	82,9	81,3	73,5	73,2	73,0	71,9	75,2	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-2,3	-0,5	1,3	3,7	2,7	6,5	24,3	43,3	50,7	53,5	44,2	44,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	-4,1	-1,3	0,2	1,4	0,9	6,7	25,2	45,2	53,9	55,6	47,1	46,1	
<b>Vorleistungsgüter</b>	-4,8	-3,0	2,1	1,1	1,2	5,9	28,0	50,1	58,2	56,9	44,9	46,9	
<b>Investitionsgüter</b>	-8,6	-3,0	-5,9	-1,8	-2,6	4,0	22,1	44,7	55,4	61,9	58,1	51,6	
<b>Konsumgüter*</b>	8,1	5,0	9,7	10,8	7,1	14,0	21,7	35,1	39,1	36,0	27,7	33,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	11,1	12,3	17,5	25,3	17,1	15,3	29,5	47,1	41,1	37,3	38,4	27,0	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	5,2	1,3	5,7	3,8	2,2	12,3	18,7	27,9	38,2	36,3	22,7	36,8	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	18,3	12,9	10,5	23,3	17,3	12,9	16,5	16,6	17,3	25,9	19,4	23,6	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	7,3	7,5	12,9	9,7	19,3	25,5	32,9	38,0	47,3	35,4	29,9	40,0	
Ledergewerbe	2,6	8,6	18,5	12,9	21,6	28,6	38,5	51,1	43,6	49,6	28,5	25,1	
Holzgewerbe	24,5	21,8	12,0	29,4	22,5	37,7	42,0	38,7	47,5	46,7	41,9	35,4	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	10,8	1,9	9,1	6,7	12,8	11,8	22,1	39,7	44,8	44,8	40,1	40,6	
Chemische Industrie	-10,3	-13,4	-9,4	-4,0	-7,3	-5,5	15,5	35,0	49,7	48,5	23,4	39,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,4	0,0	1,2	16,4	5,4	13,9	33,1	52,1	53,4	55,9	40,0	37,0	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,6	17,0	15,2	9,0	20,6	28,9	30,2	43,5	51,6	44,9	34,2	41,4	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-6,7	-5,4	-1,0	-4,9	-3,7	-0,4	21,9	55,2	67,3	66,5	61,8	53,0	
Maschinenbau	-12,7	-13,3	-12,9	-9,7	-6,7	-2,3	15,1	39,4	56,3	63,7	56,0	51,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-6,2	4,2	4,9	9,7	2,8	9,2	30,9	48,2	52,8	51,2	41,9	35,1	
Fahrzeugbau	-5,0	0,4	-0,3	-2,1	-5,0	4,3	27,7	54,3	51,0	65,3	63,5	62,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	13,3	18,6	28,2	18,0	20,3	29,6	41,2	46,1	61,3	48,6	44,1	53,9	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	0,0	-2,4	3,7	-1,2	4,0	4,6	18,7	39,2	39,0	39,6	35,7	39,1	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	2,8	2,4	2,3	2,2	2,3	2,3	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	
<b>Investitionsgüter</b>	4,3	4,1	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	2,9	3,0	
<b>Konsumgüter*</b>	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	1,9	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,2	2,1	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,6	2,3	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	3,0	2,9	
Ledergewerbe	2,5	2,1	2,7	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,3	
Holzgewerbe	1,7	1,5	1,5	1,9	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2	
Chemische Industrie	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,8	1,7	1,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	
Maschinenbau	4,7	4,8	4,8	5,0	4,8	4,8	4,6	3,7	3,2	3,1	3,1	3,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	
Fahrzeugbau	4,4	3,8	3,8	3,6	3,8	3,8	3,0	2,9	2,6	2,6	2,8	3,1	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,6	2,6	2,9	2,6	2,8	3,3	3,1	2,8	2,9	2,9	2,3	2,6	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

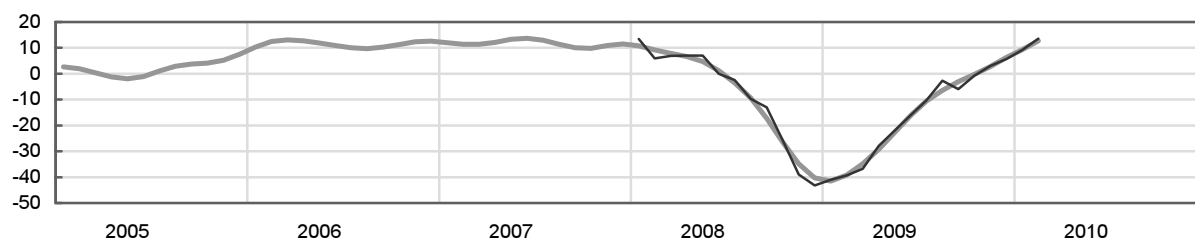
<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland

Salden

### Produktionspläne



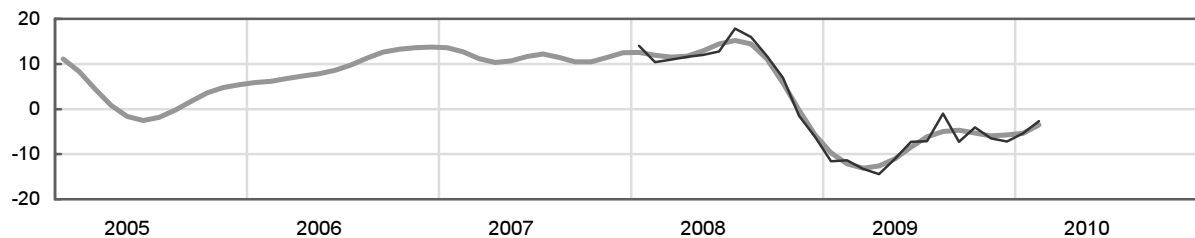
Salden

### Beurteilung der Auftragsbestände



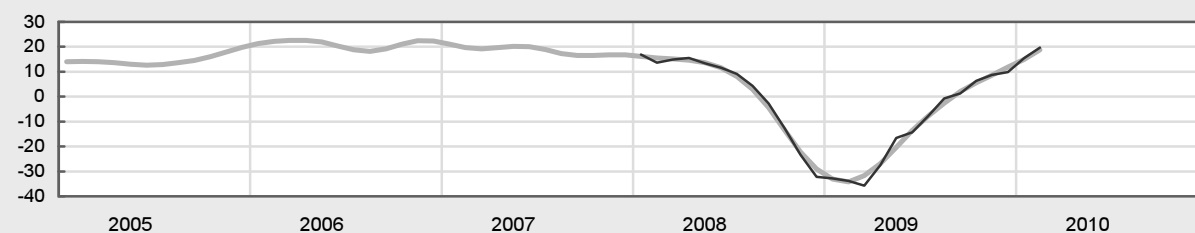
Salden

### Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

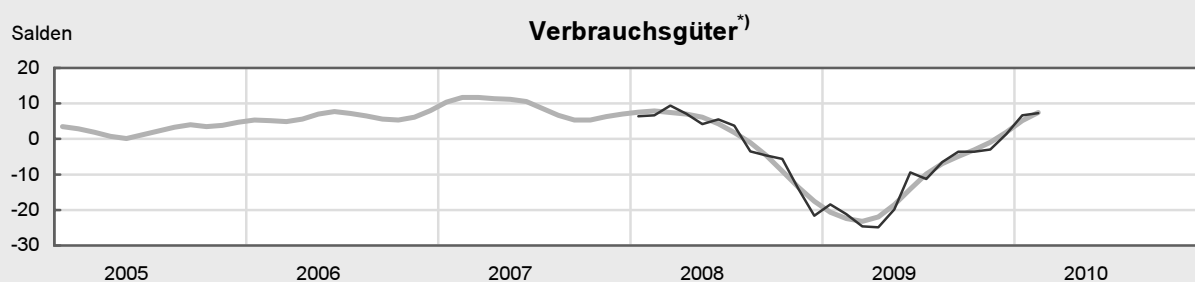
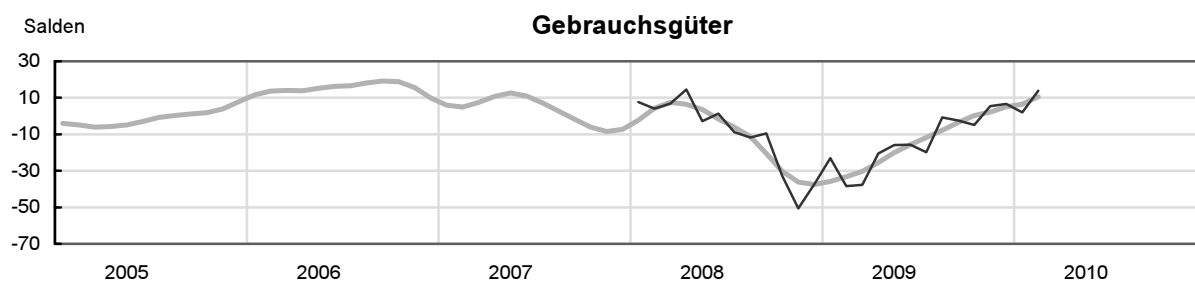
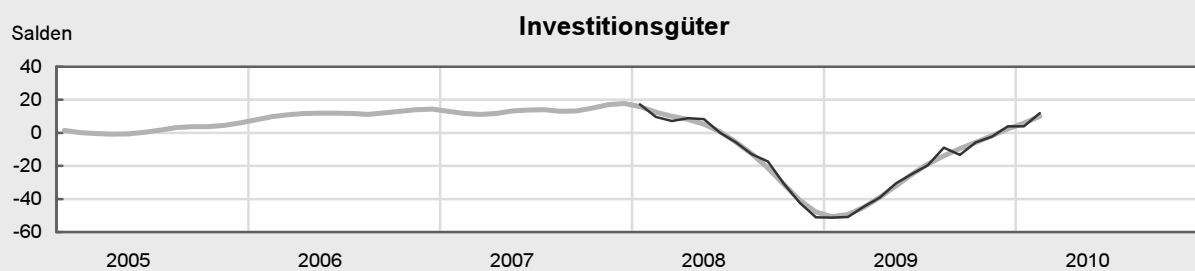
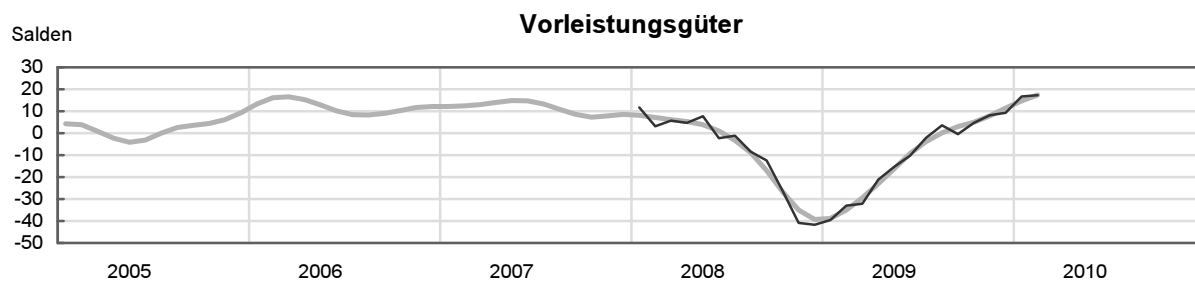
### Erwartungen – Exportgeschäft



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

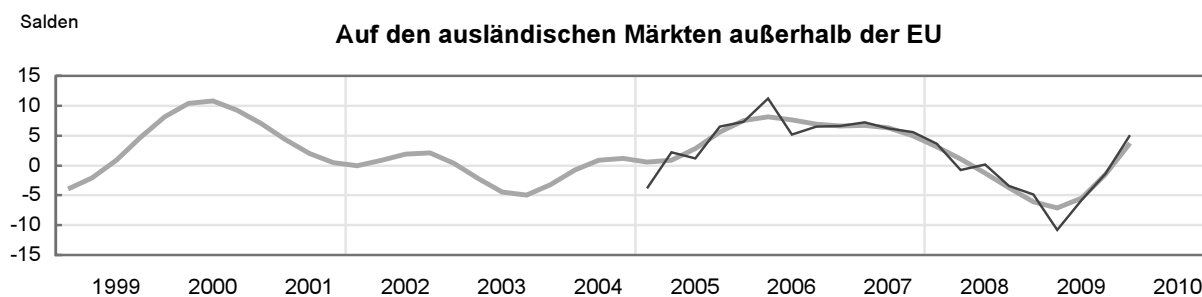
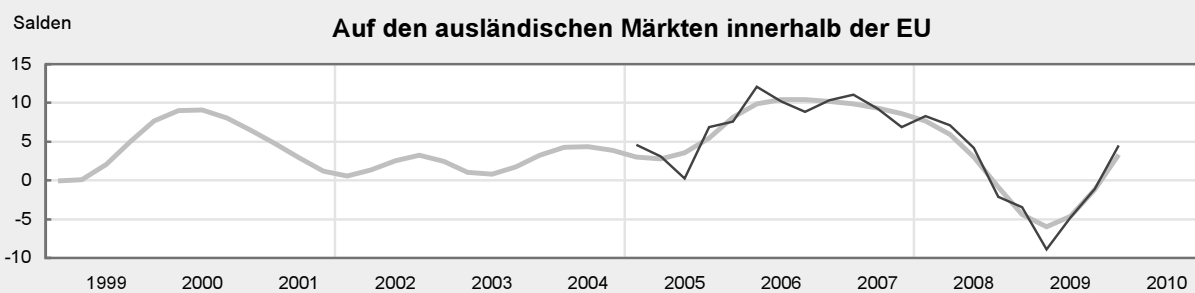
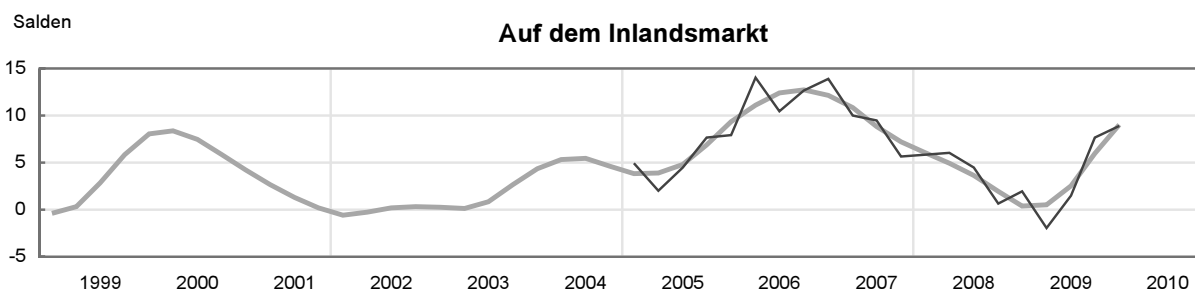
## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).  
 \* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	
	T+I	11,7	10,5	1,0	2,0	8,7	2,4	-2,0	-6,6	-4,3	0,4	8,0	6,3	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	2,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	
innerhalb der EU	T+I	10,3	1,2	4,8	5,6	9,3	2,2	-3,2	-9,4	-10,7	-4,8	-0,2	2,6	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,4	2,3	0,1	0,7	-2,6	-0,8	-5,9	-9,4	-15,6	-8,8	-1,8	2,4	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	
	T+I	8,2	9,4	9,4	7,9	3,2	5,4	0,4	12,0	1,2	2,4	6,4	9,0	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	10,1	16,1	8,9	12,2	4,1	5,1	0,9	2,6	-5,9	-6,9	-3,1	5,5	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	11,6	9,2	10,9	6,8	-2,4	1,1	-0,1	0,2	-5,4	-5,9	-1,1	7,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	
	T+I	0,9	6,6	0,0	5,6	11,9	9,6	11,0	-4,0	6,9	9,6	11,0	17,9	
auf den ausl. Märkten	U	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	27,0	11,0	7,9	18,0	9,0	11,0	-2,2	-8,8	-3,0	1,0	2,9	8,2	
auf den ausl. Märkten	U	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	15,2	5,0	4,7	6,7	-4,8	8,0	-0,3	-11,0	-11,8	-1,0	-5,3	5,9	
<b>Verbrauchsgüter<sup>1</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	
	T+I	14,1	9,5	8,5	8,3	9,1	5,5	1,5	-0,3	-6,9	1,5	0,5	14,6	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	10,0	10,0	8,3	4,1	9,0	1,9	-3,7	-0,4	-13,0	-1,1	-0,6	3,5	
auf den ausl. Märkten	U	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	
ausserhalb der EU	T+I	15,2	9,3	5,4	5,8	3,2	0,3	-4,6	-5,0	-11,8	-3,7	-1,6	1,9	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Verbesserte Perspektiven im Wohnungsbau

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests im Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindex im Februar erneut gestiegen. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre momentane Geschäftssituation wieder etwas günstiger als im Vormonat. Ihre Geschäftsperspektiven schätzten sie erneut merklich besser ein, nachdem ihre Skepsis bereits im vergangenen Monat deutlich abgenommen hatte. Die Bautätigkeit wurde nach Auskunft der Unternehmen witterungsbedingt stark eingeschränkt. Bei vier von fünf Testteilnehmern wurde die Abwicklung der Aufträge vom Wetter beeinträchtigt; vor einem Jahr waren es zwei Drittel. Dagegen hat sich der Anteil der Firmen, die über Auftragsmangel klagten, gegenüber dem Vorjahr verringert (33% nach 39%). Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei rund 63% (saison- und witterungsbereinigt); er war allerdings um 3 Prozentpunkte kleiner als im Februar 2009. Im Durchschnitt der Bausparten hat sich die Reichweite der Auftragsbestände verlängert; mit 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) war sie genauso groß wie vor Jahresfrist. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass der Druck auf die Preise im Berichtsmonat etwas nachgelassen hat. In den nächsten Monaten werden die Preise nach Ansicht der Unternehmen eher stagnieren. Der Personalbestand dürfte sich kaum verändern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparaten verbessert. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zwar etwas weniger unzufrieden als in den Vormonaten; die Geschäftsaussichten hellten sich dagegen sichtlich weiter auf. Bei den befragten Unternehmen war in Bezug auf die Perspektiven in den nächsten sechs Monaten sowohl im gewerblichen als auch im öffentlichen Hochbau, vor allem aber im Wohnungsbau, verhaltener Optimismus zu erkennen. Die Auslastung der Gerätekapazitäten schrumpfte leicht. Mit 61% wurde der Vorjahreswert (66%) deutlich verfehlt. Drei Viertel der Testteilnehmer (November 2009: 56%) meldeten Behinderungen durch Witterungseinflüsse; über Auftragsmangel klagten aber nur noch 35% – nach 43% vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau geringfügig um jeweils 0,1 Monate auf 2,1 bzw. 2,2 Monate; im gewerblichen Hochbau verharrte sie bei 2,6 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,3 Monaten auf dem Vorjahresniveau. Den Firmenmeldungen zufolge mussten im Berichtsmonat die Preise herabgesetzt werden. Die Testteilnehmer gingen jedoch davon aus, dass es in den nächsten Monaten kaum noch zu Preisveränderungen kommt.

III.

Im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima nur in bescheidenem Umfang auf; es ist aber immer noch besser als im

Hochbau. Dabei beurteilten die Unternehmen die aktuelle Lage etwas weniger zurückhaltend als im Januar; in den Erwartungen war jedoch weiter Zuversicht zu erkennen. Trotz hoher witterungsbedingter Behinderungen (87% gegenüber 81% im Februar 2009) konnte der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks um einen Prozentpunkt gesteigert werden. Mit 65% wurde der vergleichbare Vorjahreswert (66%) jedoch nicht ganz erreicht. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau von 2,4 auf 2,5 Monate und im sonstigen Tiefbau von 2,5 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragspolster mit 2,6 Monaten unwesentlich kleiner als vor einem Jahr (2,7 Monate). Nach den Unternehmensmeldungen zu schließen, hat sich der Preisdruck im Berichtsmonat merklich verringert. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen jedoch mit eher stabilen Preisen.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern verbesserte sich das Geschäftsklima. Die befragten Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage deutlich zurückhaltender als im Januar, ihr Ausblick auf das nächste halbe Jahr fiel aber erheblich günstiger aus; dies betraf vor allem die im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau tätigen Unternehmen. Bei verhaltener Bautätigkeit sank der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten von 63 auf 62% (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren es 2 Prozentpunkte mehr. Fast alle Testteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen ungünstiger Witterung (80%), gefolgt von Auftragsmangel (38%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich von 2,0 auf 2,3 Monate (saison- und witterungsbereinigt). Dies ist im Wesentlichen auf eine kräftige Aufstockung der Auftragspolster im gewerblichen Hochbau sowie im sonstigen Tiefbau zurückzuführen. Im Berichtsmonat sahen sich die Testteilnehmer zu Preiszugeständnissen gezwungen; sie gingen jedoch davon aus, dass sich in den nächsten Monaten Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage halten werden.

E.G.

**ifo Konjunkturspiegel** für den Bau (Deutschland)

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen													
	Geschäftslage	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand			in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **												
			Auftrags-mangel	Material-mangel	Werkzeug-einflüsse	Finanzierungs-mittel	höher im Vormonat						niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein	erhöht im Vormonat	Zunahme	keine Verän-derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän-derung	Rückgang	etwa gleich
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftrags-mangel	Material-mangel	Werkzeug-einflüsse	Finanzierungs-mittel	höher im Vormonat	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein	erhöht im Vormonat	Zunahme	keine Verän-derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän-derung	Rückgang	etwa gleich	ungünstiger
	Bauhauptgewerbe insgesamt																							
	Tiefbau insgesamt																							
	Straßenbau																							
	sonstiger Tiefbau																							
	Hochbau insgesamt																							
	Öffentlicher Hochbau																							
	Gewerblicher Bau																							
	Wohnungsbau insgesamt																							
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																								
Fertigteil-Hochbau insgesamt																								
Einfamilien-Fertighäuser																								
Mehrfamilien-Fertighäuser																								
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																								

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung    \* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5  
Postf. 860460, 81631 München . Tel./089/9224-0 . Fax (089)985369

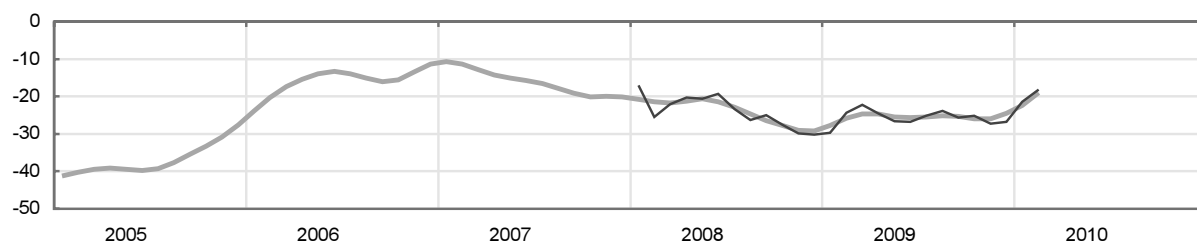
Bemerkungen:  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

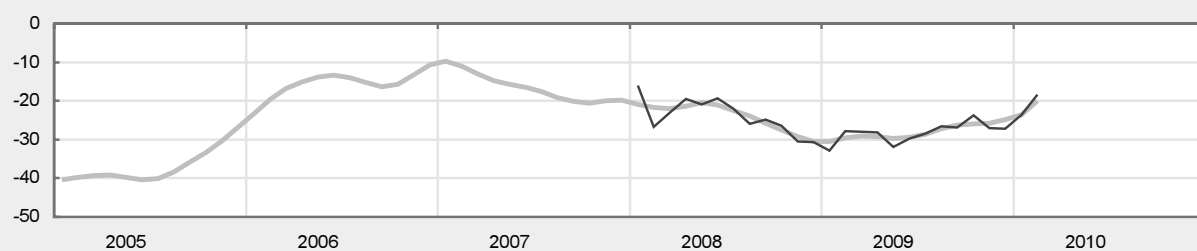
Salden

### Bauhauptgewerbe insgesamt



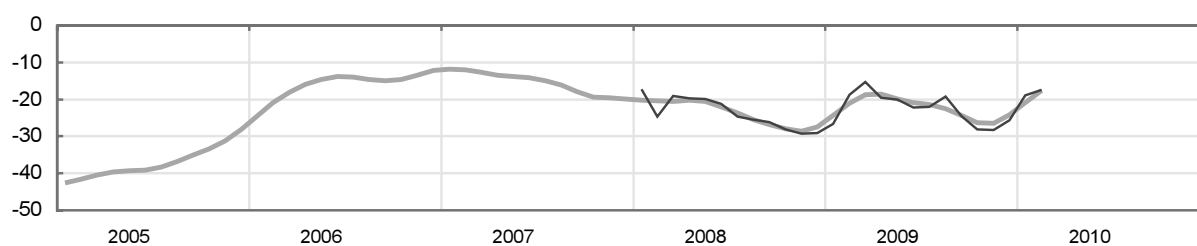
Salden

### Hochbau



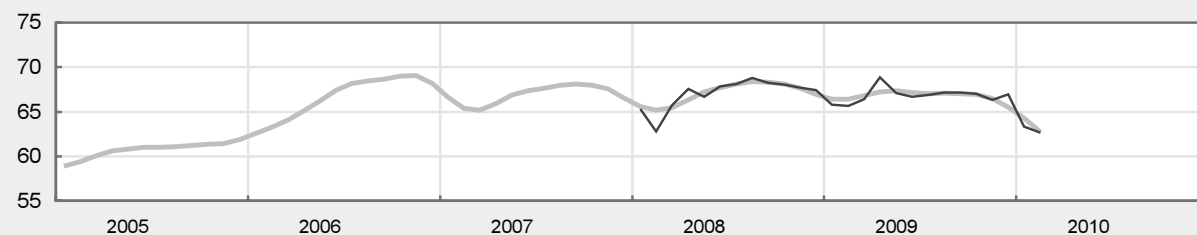
Salden

### Tiefbau



%

### Kapazitätsausnutzung<sup>\*)</sup> Bauhauptgewerbe



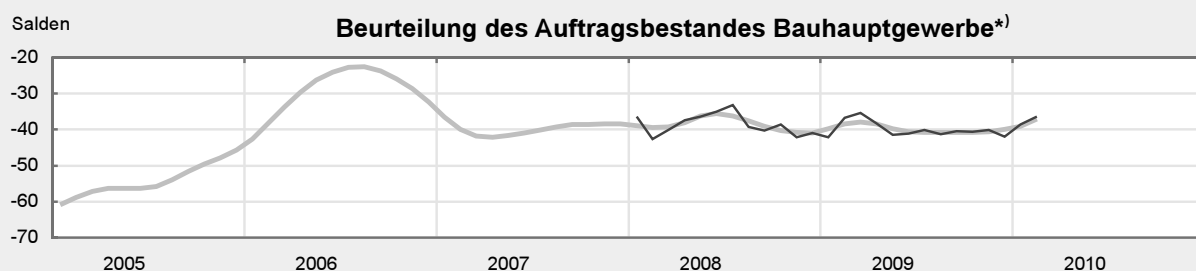
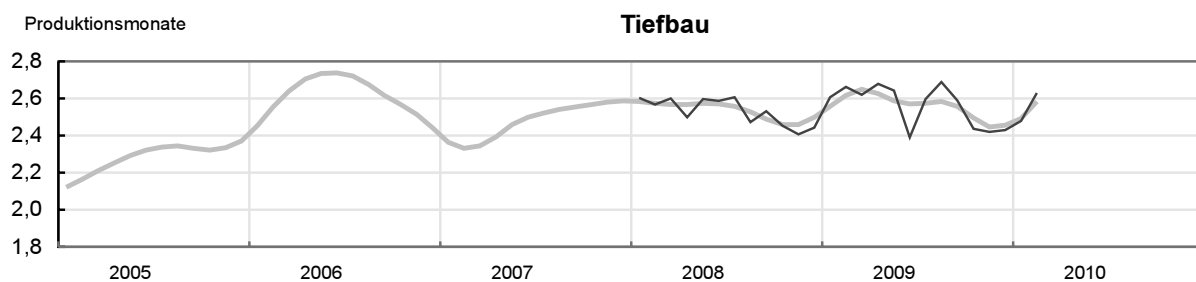
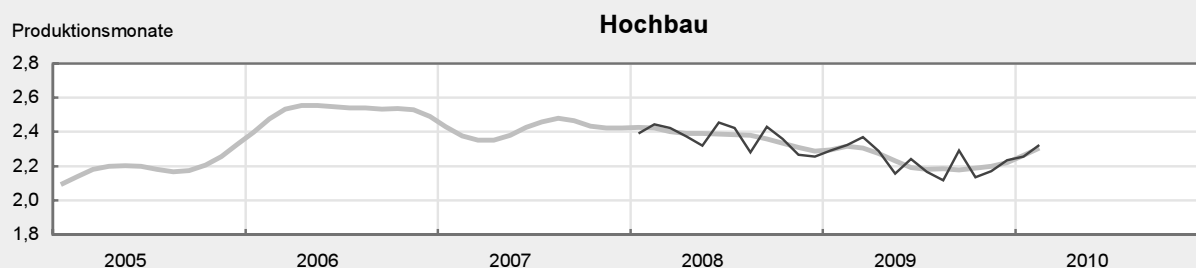
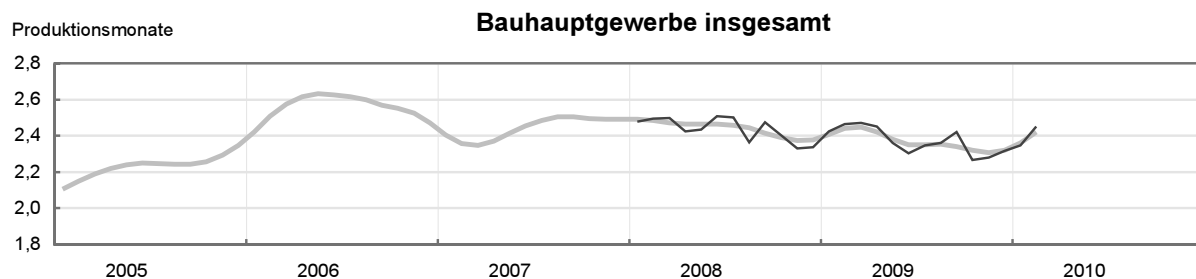
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

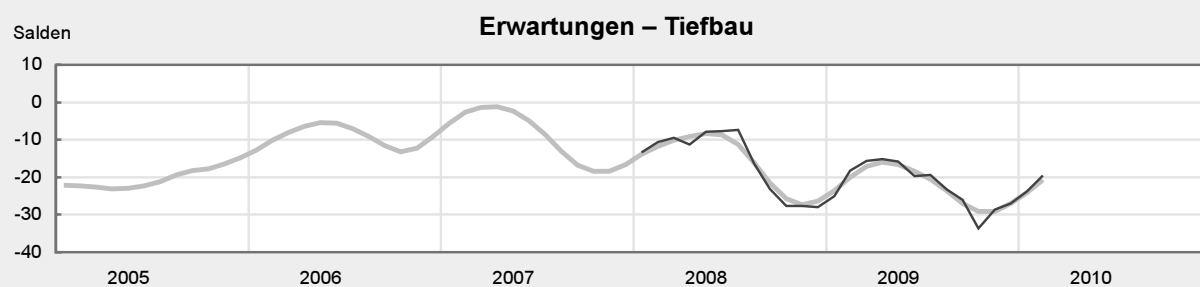
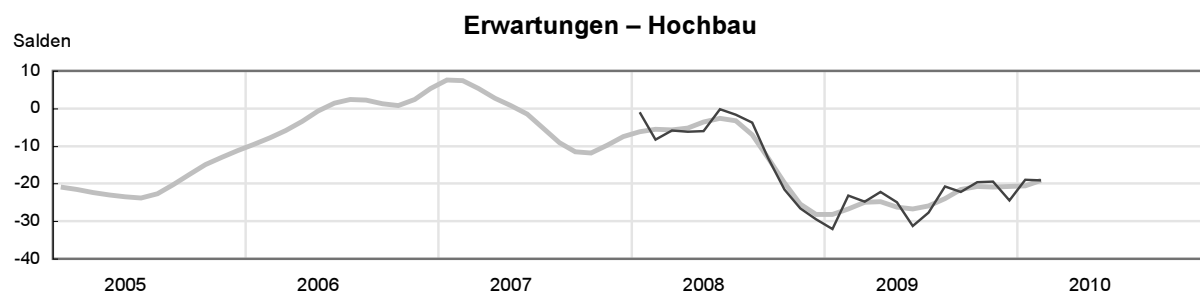
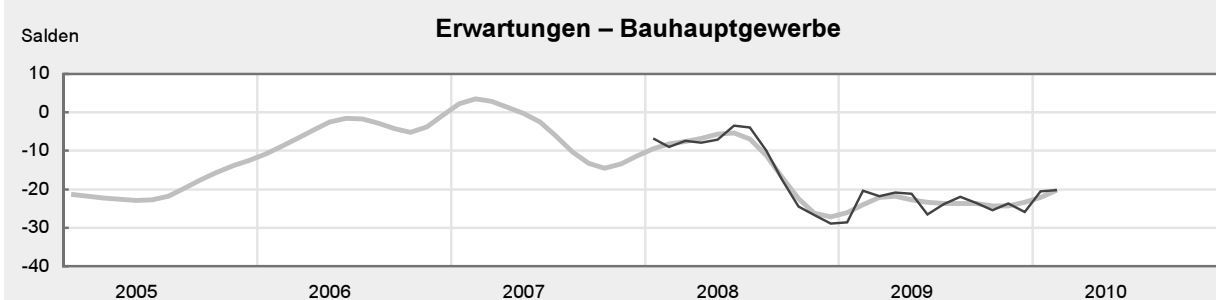
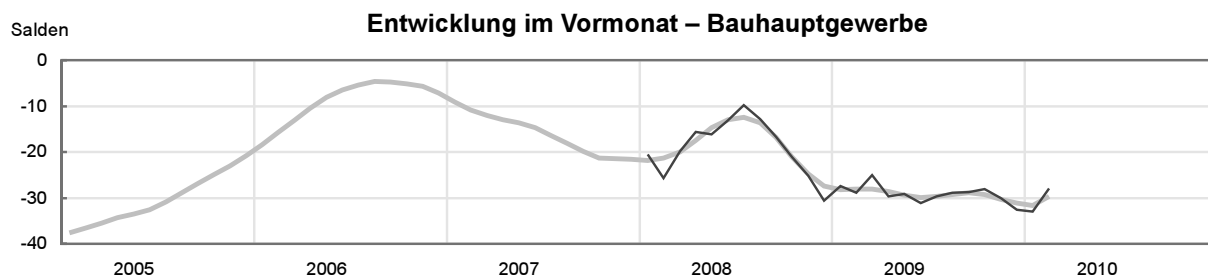


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-24,9	-19,4	-18,1	-19,9	-21,7	-22,1	-22,0	-28,0	-33,0	-37,6	-35,5	-24,7	-21,5
	T+I	-24,4	-22,2	-24,5	-26,6	-26,8	-25,2	-23,8	-25,6	-25,2	-27,3	-26,8	-21,4	-18,1
Geschäftslage	U	-42,0	-37,0	-32,0	-31,0	-30,0	-28,0	-24,0	-25,0	-29,0	-32,0	-34,0	-40,0	-43,0
Beurteilung	T+I	-33,1	-29,3	-29,7	-32,4	-33,9	-32,4	-29,9	-30,5	-32,0	-32,1	-31,3	-33,9	-32,1
Geschäftslage	U	-6,0	0,0	-3,0	-8,0	-13,0	-16,0	-20,0	-31,0	-37,0	-43,0	-37,0	-8,0	3,0
Erwartungen	T+I	-15,2	-14,8	-19,1	-20,6	-19,4	-17,7	-17,6	-20,6	-18,2	-22,3	-22,1	-8,1	-3,1
Auftragsbestand	U	-35,0	-15,0	-4,0	-8,0	-13,0	-9,0	-10,0	-20,0	-24,0	-41,0	-52,0	-46,0	-23,0
gg. Vormonat	T+I	-21,3	-18,4	-21,3	-27,0	-27,0	-19,7	-18,8	-25,0	-20,6	-26,2	-27,1	-21,3	-7,0
Auftragsbestand	U	-47,0	-43,0	-39,0	-38,0	-36,0	-34,0	-34,0	-34,0	-37,0	-41,0	-49,0	-48,0	-49,0
Beurteilung	T+I	-36,7	-35,4	-38,3	-41,4	-41,1	-40,1	-41,3	-40,4	-40,6	-40,1	-42,0	-38,6	-36,4
Bautätigkeit	U	-70,0	-38,0	11,0	13,0	-1,0	-3,0	-3,0	-8,0	-8,0	-13,0	-26,0	-64,0	-75,0
im Vormonat	T+I	-12,7	-0,9	-2,0	-18,3	-26,6	-22,8	-16,8	-14,2	-17,8	-17,4	-15,1	-20,5	-7,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	51,6	53,9	64,9	68,7	70,5	71,5	72,3	72,1	72,1	70,4	68,4	57,2	45,7
	T+I	65,6	66,4	68,9	67,1	66,7	66,9	67,1	67,1	67,0	66,3	67,0	63,3	62,6
Baupreise	U	-21,0	-17,0	-12,0	-12,0	-19,0	-18,0	-17,0	-23,0	-33,0	-36,0	-40,0	-28,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-20,4	-21,9	-20,9	-21,2	-26,5	-23,9	-22,0	-23,6	-25,4	-23,7	-25,9	-20,6	-20,2
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-19,9	-12,4	-13,1	-13,1	-16,9	-18,7	-17,0	-26,6	-36,3	-39,7	-36,1	-22,8	-21,0
	T+I	-18,7	-15,3	-19,6	-20,1	-22,1	-22,1	-19,3	-24,6	-28,1	-28,3	-25,7	-19,0	-17,4
Geschäftslage	U	-44,0	-37,0	-32,0	-28,0	-29,0	-27,0	-18,0	-20,0	-26,0	-32,0	-31,0	-39,0	-43,0
Beurteilung	T+I	-34,4	-28,3	-28,6	-28,1	-31,2	-30,2	-23,9	-26,5	-30,9	-33,9	-29,8	-33,6	-31,2
Geschäftslage	U	8,0	16,0	8,0	3,0	-4,0	-10,0	-16,0	-33,0	-46,0	-47,0	-41,0	-5,0	4,0
Erwartungen	T+I	-1,6	-1,4	-10,2	-11,7	-12,6	-13,6	-14,5	-22,6	-25,2	-22,6	-21,5	-3,0	-2,3
Auftragsbestand	U	-27,0	-4,0	6,0	7,0	-3,0	-3,0	-1,0	-14,0	-26,0	-47,0	-54,0	-50,0	-16,0
gg. Vormonat	T+I	-11,2	-9,5	-15,1	-15,0	-19,0	-13,8	-12,2	-22,9	-24,5	-28,2	-22,7	-17,4	2,5
Auftragsbestand	U	-43,0	-40,0	-37,0	-34,0	-33,0	-29,0	-27,0	-30,0	-36,0	-42,0	-51,0	-52,0	-51,0
Beurteilung	T+I	-30,3	-31,0	-35,4	-36,4	-36,9	-34,0	-35,9	-40,1	-42,9	-42,5	-43,4	-40,6	-35,6
Bautätigkeit	U	-78,0	-35,0	30,0	33,0	14,0	10,0	9,0	2,0	3,0	-8,0	-23,0	-73,0	-82,0
im Vormonat	T+I	-3,4	12,8	13,1	-8,4	-20,6	-14,9	-6,8	-5,4	-12,0	-15,7	-8,7	-13,6	6,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	46,6	49,5	65,1	70,4	71,1	71,6	72,2	72,8	73,0	71,6	68,6	55,9	41,9
	T+I	65,9	67,0	70,8	68,3	66,4	65,7	65,9	66,0	65,8	65,3	65,5	63,6	65,1
Baupreise	U	-21,0	-11,0	-5,0	-5,0	-11,0	-11,0	-16,0	-23,0	-41,0	-44,0	-45,0	-35,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-18,3	-15,6	-15,2	-15,8	-19,8	-19,3	-23,3	-26,1	-33,7	-28,7	-27,1	-23,8	-19,6
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-28,0	-25,6	-21,8	-25,8	-24,6	-25,5	-25,0	-29,5	-31,5	-36,5	-35,0	-26,2	-21,5
	T+I	-27,8	-28,0	-28,1	-31,9	-29,7	-28,4	-26,6	-26,9	-23,7	-27,0	-27,2	-23,6	-18,4
Geschäftslage	U	-40,0	-39,0	-32,0	-35,0	-30,0	-29,0	-28,0	-29,0	-32,0	-33,0	-36,0	-41,0	-43,0
Beurteilung	T+I	-31,7	-31,8	-30,5	-36,8	-35,1	-34,0	-34,1	-33,9	-33,5	-32,1	-32,2	-34,8	-32,7
Geschäftslage	U	-15,0	-11,0	-11,0	-16,0	-19,0	-22,0	-22,0	-30,0	-31,0	-40,0	-34,0	-10,0	3,0
Erwartungen	T+I	-23,9	-24,1	-25,8	-26,9	-24,2	-22,7	-18,7	-19,6	-13,4	-21,7	-22,1	-11,7	-2,8
Auftragsbestand	U	-41,0	-23,0	-11,0	-18,0	-20,0	-13,0	-16,0	-24,0	-24,0	-36,0	-49,0	-44,0	-28,0
gg. Vormonat	T+I	-28,3	-24,7	-26,1	-35,1	-32,6	-23,2	-23,6	-26,2	-19,5	-23,9	-28,4	-24,4	-13,2
Auftragsbestand	U	-50,0	-47,0	-43,0	-42,0	-38,0	-38,0	-40,0	-38,0	-39,0	-41,0	-49,0	-46,0	-47,0
Beurteilung	T+I	-41,2	-40,4	-43,1	-45,6	-43,7	-44,7	-46,2	-42,4	-40,5	-39,4	-42,5	-38,4	-36,3
Bautätigkeit	U	-63,0	-40,0	-2,0	-1,0	-13,0	-13,0	-11,0	-15,0	-17,0	-17,0	-29,0	-58,0	-71,0
im Vormonat	T+I	-16,7	-9,6	-12,1	-25,5	-33,1	-29,8	-23,7	-20,4	-23,5	-19,6	-20,3	-24,7	-16,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	55,3	57,1	64,7	67,4	70,1	71,5	72,3	71,7	71,5	69,5	68,3	58,1	48,5
	T+I	65,9	66,4	67,6	66,1	66,8	67,6	67,9	67,8	67,8	66,9	67,9	63,2	61,4
Baupreise	U	-23,0	-20,0	-14,0	-17,0	-25,0	-23,0	-17,0	-23,0	-27,0	-30,0	-36,0	-24,0	-19,0
Erwartungen	T+I	-23,1	-24,8	-22,2	-24,9	-31,2	-27,6	-20,8	-22,2	-19,5	-19,5	-24,5	-19,0	-19,1
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-23,3	-13,1	-8,4	-10,1	-15,2	-16,1	-17,0	-29,8	-34,2	-37,7	-37,2	-19,9	-17,4
	T+I	-20,5	-15,6	-17,1	-19,1	-21,8	-21,1	-20,2	-25,8	-23,6	-24,2	-24,8	-13,5	-12,2
Geschäftslage	U	-47,0	-36,0	-26,0	-25,0	-24,0	-22,0	-17,0	-20,0	-26,0	-29,0	-30,0	-32,0	-45,0
Beurteilung	T+I	-31,7	-24,0	-21,8	-25,0	-27,2	-27,4	-24,9	-28,3	-32,1	-31,5	-28,5	-23,9	-28,0
Geschäftslage	U	4,0	13,0	11,0	6,0	-6,0	-10,0	-17,0	-39,0	-42,0	-46,0	-44,0	-7,0	15,0
Erwartungen	T+I	-8,5	-6,8	-12,3	-13,0	-16,3	-14,6	-15,5	-23,2	-14,6	-16,6	-21,1	-2,4	5,0
Auftragsbestand	U	-29,0	-4,0	8,0	-1,0	-4,0	4,0	-7,0	-21,0	-36,0	-46,0	-57,0	-51,0	-19,0
gg. Vormonat	T+I	-6,0	-4,9	-11,5	-23,4	-22,6	-13,1	-21,2	-29,7	-34,1	-28,5	-25,4	-14,9	6,1
Auftragsbestand	U	-48,0	-41,0	-38,0	-30,0	-32,0	-28,0	-31,0	-37,0	-40,0	-42,0	-54,0	-53,0	-52,0
Beurteilung	T+I	-32,2	-30,0	-35,1	-31,8	-35,9	-36,0	-41,6	-47,1	-47,7	-43,3	-46,2	-38,9	-34,4
Bautätigkeit	U	-71,0	-40,0	29,0	26,0	7,0	6,0	8,0	3,0	-3,0	-10,0	-27,0	-67,0	-81,0
im Vormonat	T+I	2,6	11,4	20,2	-6,8	-22,0	-17,7	-11,6	-12,2	-15,0	-13,9	-19,1	-15,2	0,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	42,4	48,8	67,6	73,5	74,2	77,0	76,5	77,4	77,7	75,8	71,6	53,7	37,6
	T+I	64,3	69,0	74,2	71,7	69,6	70,9	68,9	69,1	69,5	69,3	67,9	63,5	62,0
Baupreise	U	-17,0	-11,0	-5,0	-7,0	-9,0	-9,0	-7,0	-21,0	-34,0	-37,0	-44,0	-28,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-14,4	-14,9	-14,0	-16,6	-17,2	-17,9	-14,5	-23,0	-28,0	-24,2	-26,5	-16,0	-20,0

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Nachlassende Skepsis

I.

Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima erstmals seit März 2009 verschlechtert. Die beiden Komponenten dieses Indikators entwickelten sich im Februar jedoch unterschiedlich. Mit der aktuellen Situation waren die Unternehmen zwar häufiger unzufrieden als im Januar, die zukünftige Entwicklung schätzten sie aber weniger skeptisch ein. Die Testteilnehmer berichteten vermehrt über zu hohe Warenbestände und haben ihre Bestellpläne nach unten korrigiert. Auch die Beschäftigtenpläne waren stärker auf Einschränkungen ausgerichtet. Die Großhändler rechneten für die nächsten Monate mit einem leichten Anstieg der Verkaufspreise.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** berichtete nach der Verbesserung in den beiden vorangegangenen Monaten im Februar wieder häufiger über eine schlechte Geschäftslage. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung haben die skeptischen Meldungen allerdings an Bedeutung verloren. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* setzte sich die im Dezember und im Januar erfolgte Aufwärtsbewegung nicht fort. Die Unternehmen äußerten sich im Berichtsmonat vermehrt unzufrieden mit der Lage. Für die kommenden Monate gingen sie allerdings überwiegend von einer Belebung aus und wollten vermehrt höhere Order platzieren. In den Beschäftigtenplänen blieben die Firmen dieses Bereichs jedoch restriktiv. Sie haben die Verkaufspreise erhöht und rechneten auch für die nächsten Monate mit Spielräumen für Preisanhebungen. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* dominierten die negativen Urteile zur Geschäftslage erneut. Trotz schleppenden Geschäftsverlaufs gelang es den Unternehmen, den Lagerdruck deutlich zu verringern. Da sich zudem die Perspektiven weiter aufhellten, haben sie ihre restriktive Bestellplanung aufgegeben. Die Verkaufspreise werden nach ihrer Auffassung eher steigen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* verringerten sich die Meldungen über eine ungünstige Geschäftslage wieder. Die Unternehmen gingen davon aus, dass die Aufwärtsentwicklung in den nächsten Monaten anhalten wird. Die günstigen Aussichten wirken sich positiv auf ihre Orderpläne aus, die inzwischen ein ähnliches Bestellvolumen vorsehen wie vor Jahresfrist. Der *Chemiehandel* bewertete seine aktuelle Lage überwiegend als gut. Bei lebhaftem Geschäftsverlauf traten erneut Lieferengpässe auf. Da die Unternehmen zunehmend mit einer Geschäftsbelebung rechneten, beabsichtigten sie, mehr Ware zu bestellen. In allen baunahen Großhandelssektoren verschlechterte sich die Geschäftslage. Besonders unzufrieden mit der aktuellen Situation war der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen dieser Sparte jedoch mit einer Verbesserung. Auch die Großhändler mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* erwarteten eine Belebung. Der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* geht dagegen von einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung aus.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Geschäftslage weiter verschlechtert. Im Februar überwogen die negativen

Urteile. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung äußerten sich die Unternehmen unverändert skeptisch.

Die Firmen des **Gebrauchsgüterbereichs** waren mit der aktuellen Situation vermehrt unzufrieden. Für die nächsten Monate gingen sie jedoch von einer Geschäftsbelebung aus. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bewerteten die derzeitige Lage angesichts schleppenden Geschäftsverlaufs nun überwiegend als schlecht. Sie erwarteten keine wesentliche Veränderung. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* gewannen die Firmen mit einer guten Geschäftslage wieder ein deutliches Übergewicht. Da die Unternehmen dieser Sparte mit einer weiteren Belebung rechneten, haben sie ihre Bestellpläne nach oben revidiert und wollten nun höhere Order vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie planten außerdem, zusätzliches Personal einzusetzen. Über eine Verschlechterung der Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen*. Der Lagerdruck nahm zu. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung äußerten sich die Firmen vermehrt skeptisch und beabsichtigten, eine restriktive Bestellpolitik zu verfolgen.

Im **Verbrauchsgütergroßhandel** hielten sich im Februar nach einer Verschlechterung positive und negative Urteile zur aktuellen Geschäftslage die Waage. Die Unternehmen gingen für die nächsten Monate von keiner wesentlichen Änderung der zufriedenstellenden Situation aus. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* haben die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage weiter an Bedeutung verloren, und die Erwartungen waren weniger stark von Zuversicht geprägt als in den beiden vorangegangenen Monaten. Das hat sich auch auf die Bestell- und Beschäftigtenpläne ausgewirkt, die nun weniger stark auf Expansion ausgerichtet sind. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* gewannen die positiven Urteile zur Geschäftslage nach einer Flaute im Januar wieder die Oberhand. Diese Aufwärtsentwicklung wird sich nach Auffassung der Firmen auch in den nächsten Monaten fortsetzen. Der Großhandel mit *Bekleidung* bewertete seine aktuelle Geschäftslage überwiegend negativ, nachdem noch im Januar die positiven Urteile vorherrschend waren. Damit setzte sich die Abwärtsentwicklung fort. Die Unternehmen erwarteten eine leichte Verbesserung.

Der Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** berichtete vermehrt über eine schlechte Geschäftslage und äußerte sich hinsichtlich der weiteren Entwicklung skeptisch. Die Bestellpläne waren im Februar zunehmend auf Einschränkungen ausgerichtet.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Großhandel hat sich nach der Aufwärtsentwicklung seit November 2009 im Februar wieder verschlechtert. Die Unternehmen äußerten sich unzufrieden mit der aktuellen Situation und gingen für die kommenden Monate vermehrt von einer Abschwächung aus. Ihre Pläne deuten auf eine zurückhaltende Ordervergabe und einen Personalabbau hin. Sie haben die Verkaufspreise weniger stark erhöht als im Januar. Auch für die nahe Zukunft sahen die Firmen nun geringere Spielräume für Preisanhebungen.

J.L.

# ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Februar 2010

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	geringer	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
	befriedigend bzw. saisonüblich	etwa gleich	zu groß (saisonüblich)	unverändert	etwa gleich	nicht verändert	etwa gleich	etwa gleich		
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
	etwa gleich	höher	geringer	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Kfz-Großhandel	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Bekleidung und Schuhe	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Elektrogeräte, Unterhaltungs-elektronik, elektr. Inst.mat.	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Möbel, Einrichtungen-gegenstände, Bodenbeläge	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Nicht-Landwirtschaftl. Halbwaren, Altmateriale, Reststoffe	schlecht	geringer	zu klein	erhöht	fallen	erhöhen	zunehmen	günstiger		

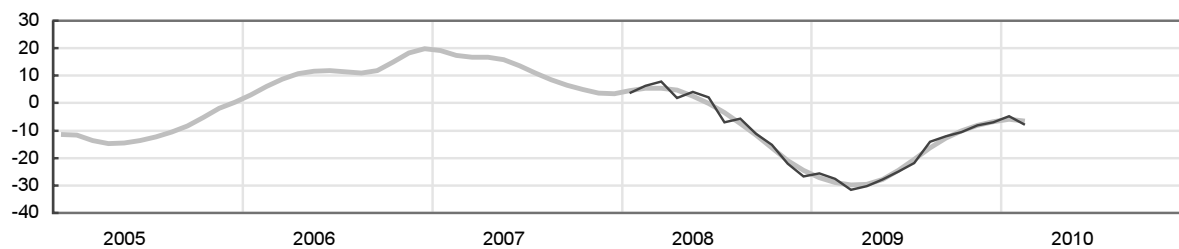
\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorj.  
Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung  
Bereich Konjunktur und Befragungen

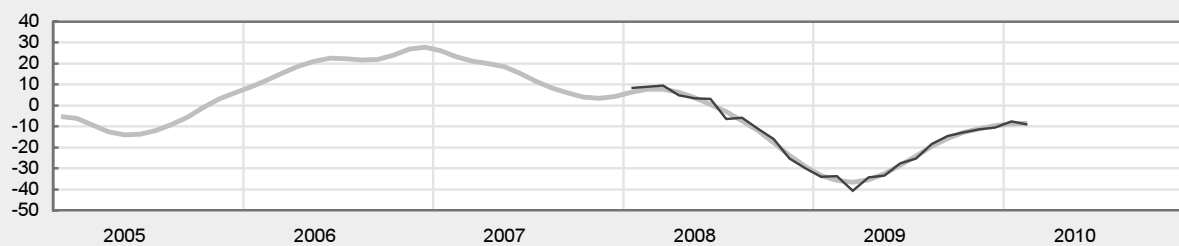
81679 München . Poschingerstraße 5  
Postl.860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

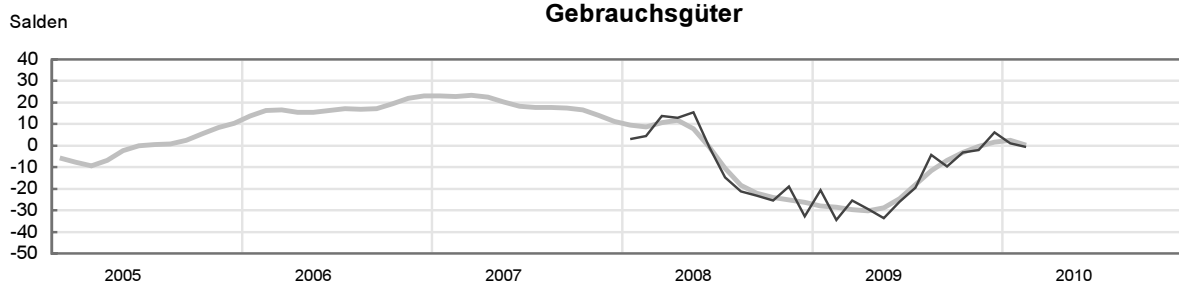
### Großhandel insgesamt



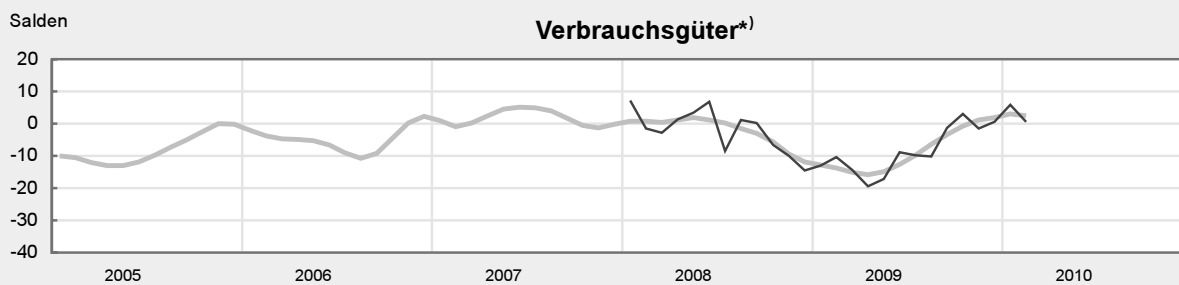
### Vorprodukte u. Investitionsgüter



### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>

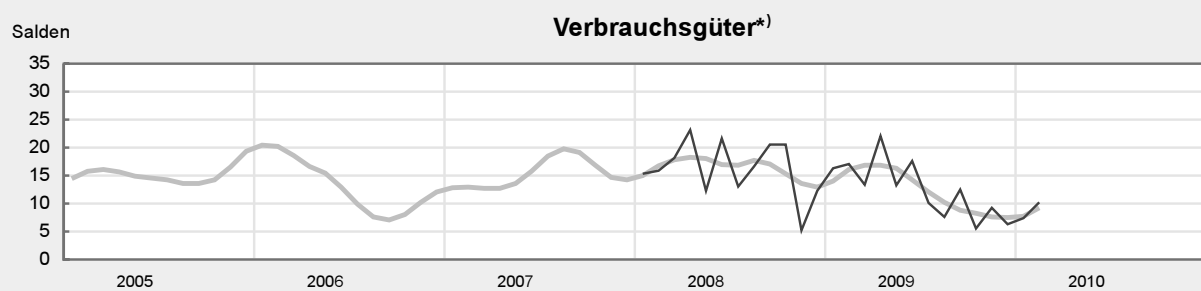
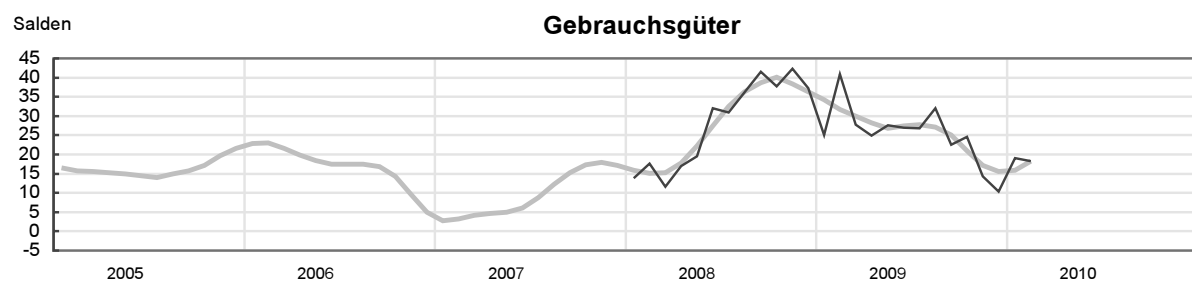
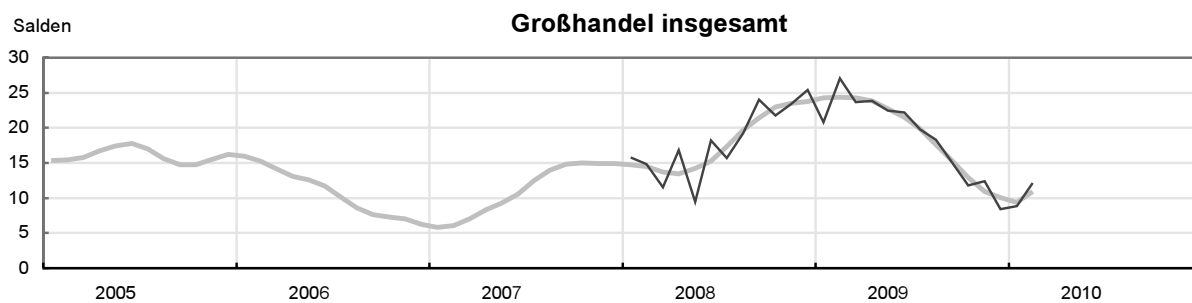


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

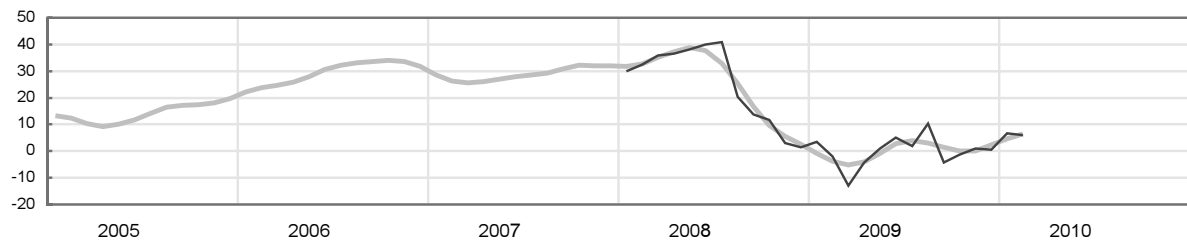
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

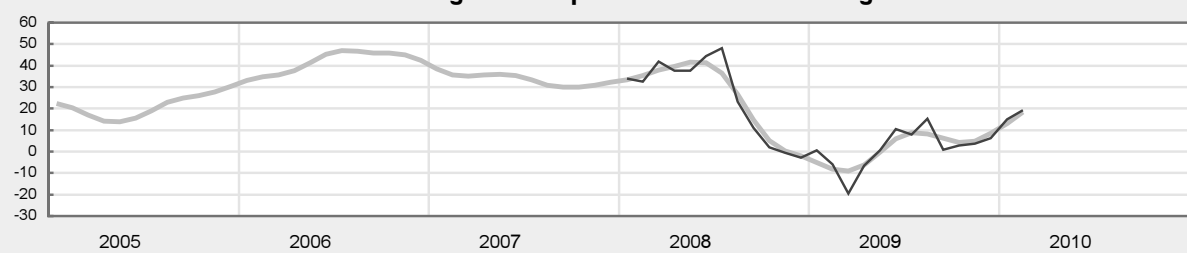
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



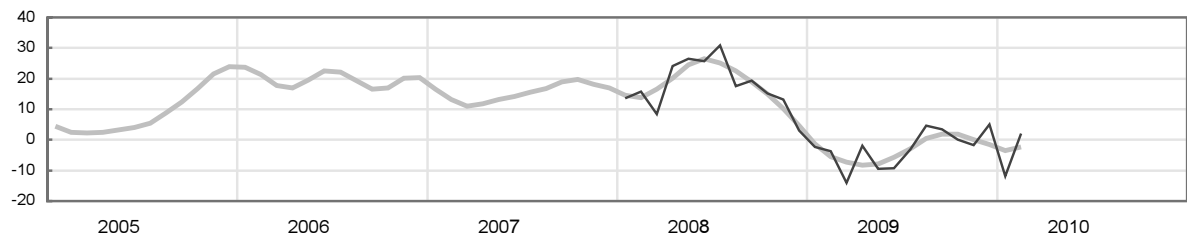
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



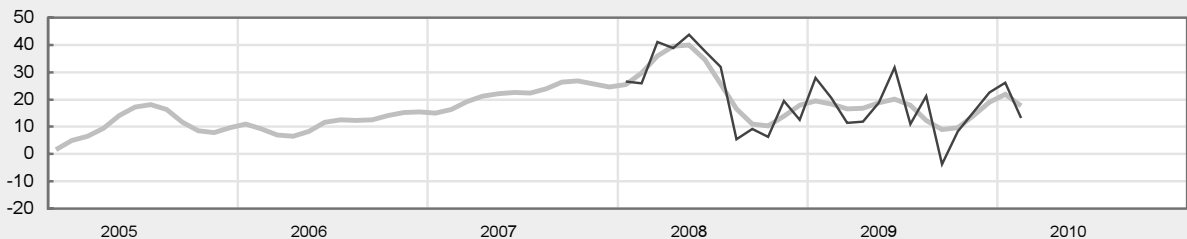
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-28,1	-31,6	-29,1	-26,7	-25,0	-22,5	-14,0	-10,5	-10,5	-11,0	-8,0	-4,0	-8,6
	T+I	-27,7	-31,6	-30,2	-27,9	-24,9	-21,8	-14,0	-12,0	-10,6	-8,1	-6,9	-4,7	-7,8
Geschäftslage	U	-21,0	-25,0	-22,0	-19,0	-24,0	-23,0	-16,0	-13,0	-7,0	-9,0	-4,0	-2,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-18,3	-23,0	-21,9	-19,8	-23,7	-21,2	-14,2	-14,8	-8,4	-8,3	-6,1	-3,9	-12,0
Geschäftslage	U	-35,0	-38,0	-36,0	-34,0	-26,0	-22,0	-12,0	-8,0	-14,0	-13,0	-12,0	-6,0	-2,0
Erwartungen	T+I	-36,5	-39,8	-38,1	-35,7	-26,0	-22,3	-13,8	-9,3	-12,8	-7,8	-7,8	-5,5	-3,5
Lager	U	27,0	24,0	23,0	22,0	22,0	20,0	19,0	15,0	12,0	12,0	9,0	9,0	12,0
Beurteilung	T+I	27,1	23,7	23,8	22,4	22,2	19,7	18,3	15,0	11,8	12,4	8,4	8,8	12,1
Verkaufspreise	U	1,0	-13,0	-6,0	-2,0	1,0	-3,0	9,0	-3,0	-2,0	0,0	5,0	13,0	8,0
Erwartungen	T+I	-1,9	-13,0	-4,3	1,1	5,1	1,9	10,4	-4,3	-1,3	1,0	0,5	6,6	6,0
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-34,1	-41,6	-32,5	-31,0	-27,5	-26,1	-17,6	-13,6	-12,5	-15,0	-12,5	-7,5	-10,2
	T+I	-33,8	-40,7	-34,3	-33,6	-27,6	-25,4	-18,3	-14,4	-12,9	-11,3	-10,5	-7,6	-9,2
Geschäftslage	U	-28,0	-36,0	-29,0	-30,0	-31,0	-31,0	-23,0	-19,0	-13,0	-18,0	-13,0	-8,0	-19,0
Beurteilung	T+I	-24,5	-32,3	-29,4	-32,4	-30,6	-29,1	-22,8	-20,5	-15,5	-16,7	-14,5	-8,2	-14,8
Geschäftslage	U	-40,0	-47,0	-36,0	-32,0	-24,0	-21,0	-12,0	-8,0	-12,0	-12,0	-12,0	-7,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-42,5	-48,6	-39,0	-34,8	-24,6	-21,6	-13,8	-8,1	-10,3	-5,8	-6,4	-7,0	-3,4
Lager	U	28,0	31,0	28,0	24,0	23,0	18,0	20,0	18,0	13,0	11,0	13,0	12,0	13,0
Beurteilung	T+I	27,9	29,8	28,9	25,3	23,8	18,5	19,3	17,7	13,1	10,6	11,7	12,3	13,1
Verkaufspreise	U	-1,0	-19,0	-8,0	-2,0	6,0	2,0	13,0	1,0	-1,0	2,0	11,0	24,0	23,0
Erwartungen	T+I	-6,1	-19,4	-6,4	0,6	10,5	8,0	15,2	1,0	2,9	3,6	6,1	15,0	19,3
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-10,2	-14,4	-19,3	-17,5	-11,5	-12,5	-10,0	0,5	7,8	-2,6	-0,6	6,4	0,5
	T+I	-10,3	-14,4	-19,4	-17,1	-8,8	-9,8	-10,3	-1,3	3,0	-1,6	0,5	5,8	0,6
Geschäftslage	U	-2,0	-2,0	-2,0	-4,0	-8,0	-10,0	-12,0	0,0	16,0	4,0	6,0	14,0	0,0
Beurteilung	T+I	-1,5	-2,1	-3,2	-3,4	-3,1	-5,9	-8,6	-3,9	10,4	5,4	3,9	12,5	0,9
Geschäftslage	U	-18,0	-26,0	-35,0	-30,0	-15,0	-15,0	-8,0	1,0	0,0	-9,0	-7,0	-1,0	1,0
Erwartungen	T+I	-18,8	-25,9	-34,2	-29,9	-14,4	-13,7	-11,9	1,3	-4,1	-8,3	-2,8	-0,6	0,4
Lager	U	17,0	14,0	20,0	14,0	18,0	12,0	9,0	14,0	3,0	9,0	5,0	7,0	10,0
Beurteilung	T+I	17,1	13,3	22,1	13,3	17,6	10,1	7,6	12,5	5,5	9,3	6,3	7,4	10,2
Verkaufspreise	U	20,0	6,0	6,0	14,0	28,0	10,0	27,0	3,0	13,0	15,0	25,0	27,0	12,0
Erwartungen	T+I	20,7	11,5	11,9	18,7	31,7	11,0	21,3	-3,8	8,3	15,5	22,5	26,1	13,3
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-34,1	-23,8	-30,4	-37,9	-30,6	-23,0	-5,5	-8,0	-2,0	-1,5	8,9	5,0	-0,6
	T+I	-34,5	-25,5	-29,4	-33,7	-26,1	-19,6	-4,2	-9,5	-3,1	-2,1	6,0	1,1	-0,6
Geschäftslage	U	-27,0	-13,0	-19,0	-26,0	-25,0	-19,0	-7,0	-9,0	-2,0	2,0	15,0	4,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-28,4	-13,8	-18,2	-22,2	-20,5	-15,2	-3,3	-7,6	-2,5	1,1	8,8	-1,2	-5,6
Geschäftslage	U	-41,0	-34,0	-41,0	-49,0	-36,0	-27,0	-4,0	-7,0	-2,0	-5,0	3,0	6,0	4,0
Erwartungen	T+I	-40,5	-36,4	-39,9	-44,5	-31,5	-23,8	-5,1	-11,4	-3,7	-5,2	3,3	3,5	4,6
Lager	U	38,0	27,0	28,0	32,0	30,0	30,0	33,0	20,0	25,0	12,0	8,0	15,0	15,0
Beurteilung	T+I	40,8	27,7	25,0	27,6	27,0	26,9	32,1	22,5	24,7	14,4	10,3	19,1	18,2
Verkaufspreise	U	1,0	-12,0	-1,0	-14,0	-16,0	-10,0	1,0	2,0	-3,0	-2,0	12,0	-3,0	5,0
Erwartungen	T+I	-3,7	-14,0	-1,9	-9,5	-9,3	-3,1	4,5	3,4	0,1	-1,7	5,1	-11,9	2,1
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-26,1	-28,6	-28,7	-13,3	-24,8	-21,1	-12,7	-11,2	-23,6	-16,2	-13,5	-12,2	-21,0
	T+I	-22,9	-27,7	-28,6	-16,1	-27,8	-23,0	-13,8	-14,2	-20,6	-12,1	-11,2	-11,7	-17,1
Geschäftslage	U	-21,0	-22,0	-20,0	5,0	-15,0	-14,0	-4,0	-3,0	-9,0	-7,0	0,0	-4,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-13,2	-18,5	-16,6	3,3	-20,0	-15,4	-2,6	-6,9	-7,2	-7,0	-0,5	-6,6	-16,0
Geschäftslage	U	-31,0	-35,0	-37,0	-30,0	-34,0	-28,0	-21,0	-19,0	-37,0	-25,0	-26,0	-20,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-32,2	-36,3	-39,8	-33,6	-35,3	-30,2	-24,3	-21,2	-33,1	-17,0	-21,3	-16,6	-18,1
Lager	U	23,0	14,0	11,0	16,0	15,0	17,0	17,0	7,0	9,0	14,0	3,0	4,0	9,0
Beurteilung	T+I	22,8	14,8	10,9	17,8	15,8	18,5	17,5	7,8	6,5	14,1	1,2	1,6	8,9
Verkaufspreise	U	-6,0	-17,0	-13,0	-8,0	-15,0	-19,0	-3,0	-16,0	-17,0	-8,0	-16,0	-3,0	-19,0
Erwartungen	T+I	-5,4	-17,7	-11,4	-5,5	-13,5	-15,2	-1,8	-18,8	-20,3	-7,1	-18,9	-5,7	-18,4

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Deutlich verschlechterte Geschäftslage

I.

Im Februar hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel eingetrübt. Die befragten Firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage schlechter als im Vormonat und waren gleichzeitig auch skeptischer im Hinblick auf das kommende halbe Jahr. Gestiegene Lagerbestände gingen einher mit gesunkenen Verkaufspreisen und einer restriktiveren Orderplanung. Für die kommenden drei Monate sahen die Unternehmen aber nicht mehr so starken Preissenkungsbedarf wie zuletzt. Auch die Beschäftigungspläne waren weniger negativ.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Insbesondere zeigten sich die Unternehmen unzufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage und auch die Aussichten für die kommenden sechs Monate waren wieder stärker von Skepsis geprägt. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* gab der Klimaindikator spürbar nach. Die Lagerbestände stiegen deutlich an. Die Unternehmen sahen Spielräume für Preiserhöhungen. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* bewerteten die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage dagegen etwas weniger negativ als im Vormonat und blickten nur geringfügig skeptischer in die Zukunft. Vor allem für die kommenden drei Monate sahen sie klar Spielräume für Preissteigerungen. Im Elektrobereich zeigte sich im Februar eine deutliche Unzufriedenheit der Firmen mit ihrer Geschäftslage. Angesichts reduzierter Warenlager wollten sie sich jedoch bei ihren künftigen Bestellungen nicht mehr so stark zurückhalten. Im Einzelhandel mit *weißer Ware* trübte sich das Geschäftsklima weiter merklich ein. Die Unternehmen waren erneut zu Preiszugeständnissen gezwungen. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* waren die Händler zum ersten Mal seit Frühjahr 2009 wieder unzufrieden mit ihrer Geschäftssituation. Und so mehrten sich zum fünften Mal in Folge die skeptischen Stimmen zum erwarteten Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr. Die Lager konnten jedoch geräumt werden. Im Bereich *Computer, Hard- und Software* zeigten sich die Händler erneut weniger unzufrieden mit ihrer Geschäftssituation. Die Aussichten für die Zukunft trübten sich jedoch wieder stark ein. Insbesondere planten die Firmen einen verstärkten Stellenabbau. Im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hellte sich das Geschäftsklima nochmals auf. Die Händler konnten verstärkt Preissteigerungen durchsetzen und sahen diese Möglichkeit auch für die kommenden drei Monate gegeben. Der Lagerdruck konnte verringert werden.

III.

Auch im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima in diesem Monat eingetrübt. Der Lagerdruck blieb jedoch weitgehend konstant und weniger Firmen gaben an, ihre Beschäftigtenzahl verringern zu wollen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* waren die Händler wieder deutlich unzufrieden mit ihrer Geschäftslage. Angesichts stark

gestiegener Warenlager wollten sie sich wieder vermehrt bei ihren Bestellungen zurückhalten. Der *Schuhhandel* bewertete seine aktuelle Geschäftslage nicht mehr so positiv wie im Vormonat und blickte auch wieder leicht pessimistisch in die Zukunft. Dennoch mussten weniger Firmen ihre Preise senken. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* stieg der Geschäftsklimaindikator nochmals an. Per saldo bewerteten acht von zehn Firmen ihre Geschäftslage als gut. Die Händler wollten sich dementsprechend in ihrer Bestelltätigkeit nicht einschränken und auch keine Stellen abbauen. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* kühlte sich das Geschäftsklima dagegen deutlich ab. Die Unternehmen konnten dennoch verstärkt ihre Preise anheben und gaben an, dies auch in den kommenden drei Monaten durchsetzen zu wollen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** blieb das Geschäftsklima im Februar nahezu konstant. Die Unternehmen blickten sogar etwas weniger negativ auf das kommende halbe Jahr. Auch sollte sich der Stellenabbau verlangsamen. Im *Neuwagengeschäft* bewerteten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftssituation erneut schlechter als im Vormonat. Jedoch schwächte sich der Pessimismus bezüglich der Geschäftsentwicklung ein wenig ab. Die Lagerbestände nahmen zu und die Unternehmen berichteten vermehrt, ihre Preise gesenkt zu haben. Im *Gebrauchtwagengeschäft* hellte sich das Geschäftsklima sogar ein wenig auf. Die Unternehmen blickten nicht mehr ganz so skeptisch in die Zukunft wie noch im Vormonat. Die Fahrzeugbestände wurden als nahezu angemessen bewertet und der Personalabbau sollte in den kommenden Monaten zum Stillstand kommen. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* hellte sich das Geschäftsklima merklich auf. Die Unternehmen waren zufrieden mit ihrer Geschäftssituation und die Lager wurden weitgehend geräumt.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** verharrte der Geschäftsklimaindikator auf ähnlichem Niveau wie im Januar. Die Lagerbestände nahmen wieder zu, so dass die Händler ihre Bestellplanungen nach unten anpassen wollten. Sie gaben zudem an, vermehrt ihre Preise gesenkt zu haben. Die Unternehmen planten keinen weiteren Personalabbau.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im Februar hat sich das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern erneut etwas eingetrübt. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage zwar wieder weniger negativ als im Vormonat. Sie zeigten sich jedoch bezüglich der Erwartungen für das kommende halbe Jahr deutlich skeptischer. Der Lagerdruck konnte ein wenig reduziert werden und ähnlich wie im Vormonat wurden geringe Preissteigerungen durchgesetzt. Hinsichtlich ihrer Bestellplanung äußerten sich die Unternehmen wieder zurückhaltender.

J.T.

# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

EH Z

Februar 2010

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	geringer	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
	befriedigend bzw. saisonüblich	etwa gleich	zu klein	unverändert	bleiben	nicht erhöhen	etwa gleich	etwas gleich
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Campingartikel								
Versandhandel								

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorj.

Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

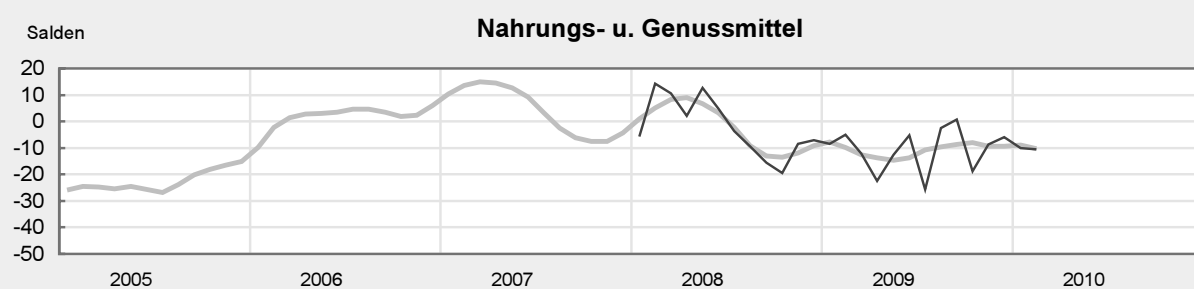
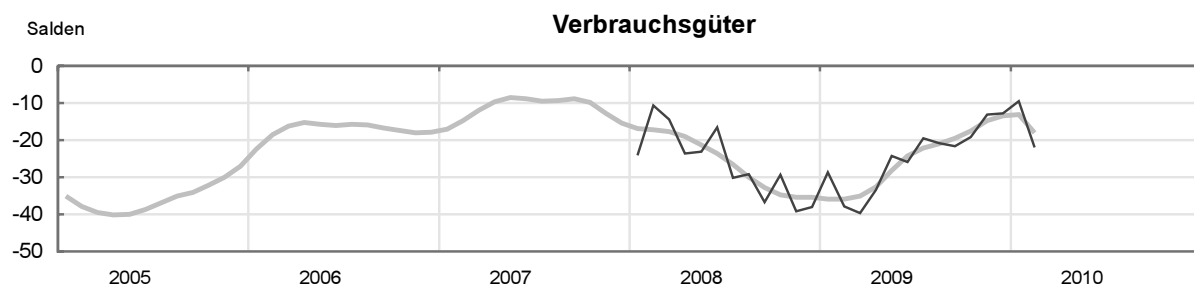
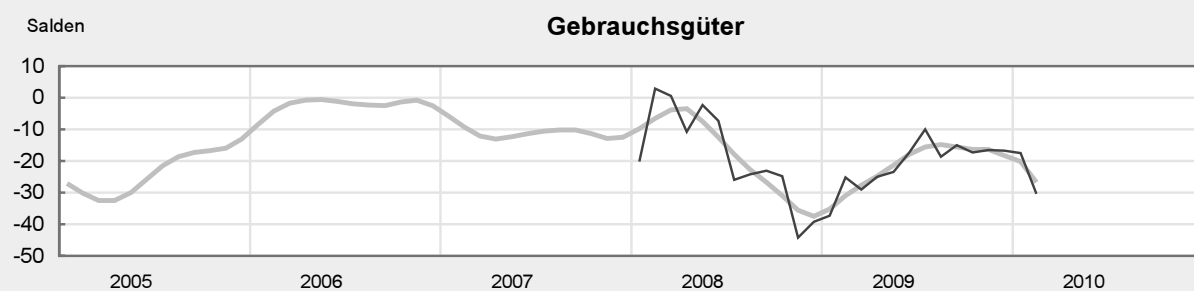
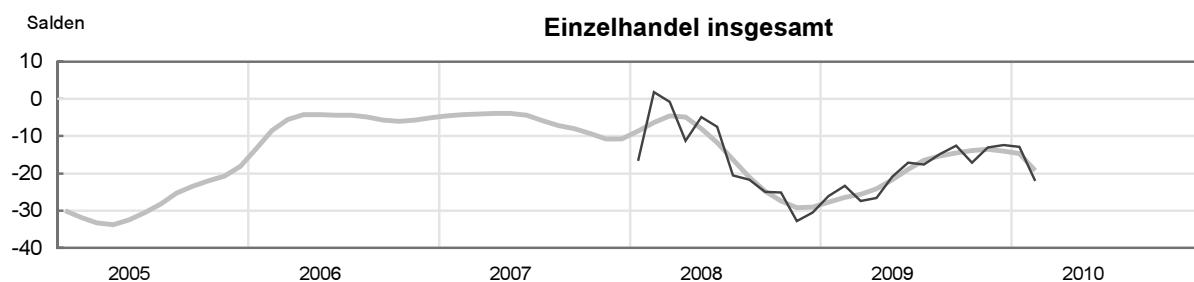
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9324-0 · Fax (089) 965369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

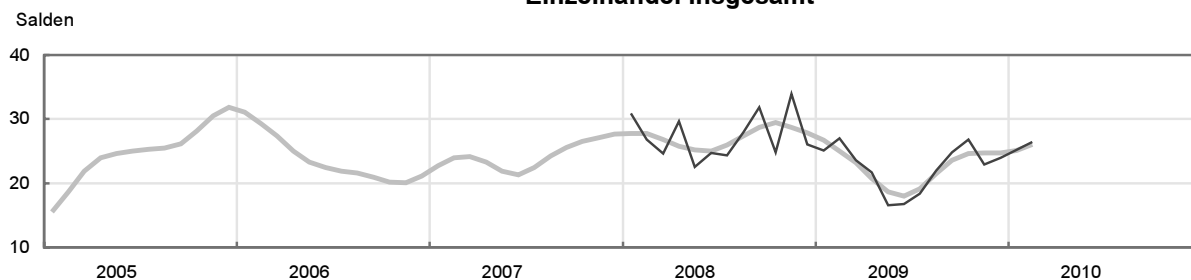


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

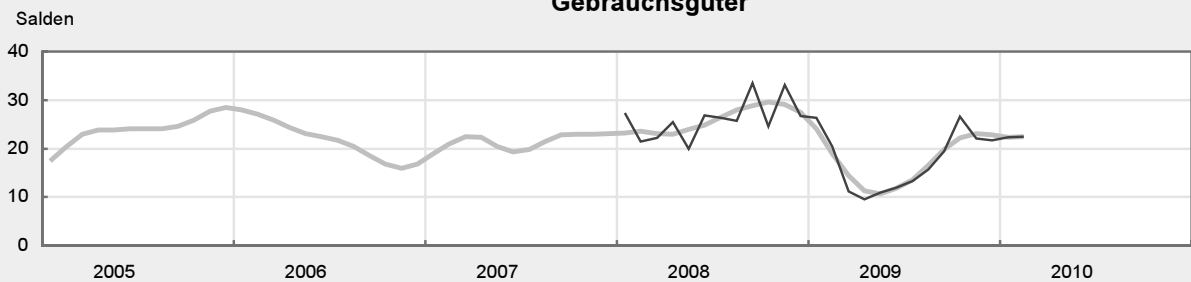
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

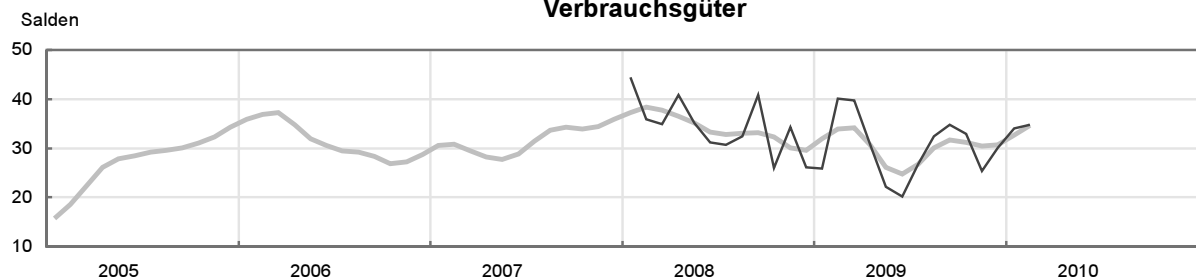
### Einzelhandel insgesamt



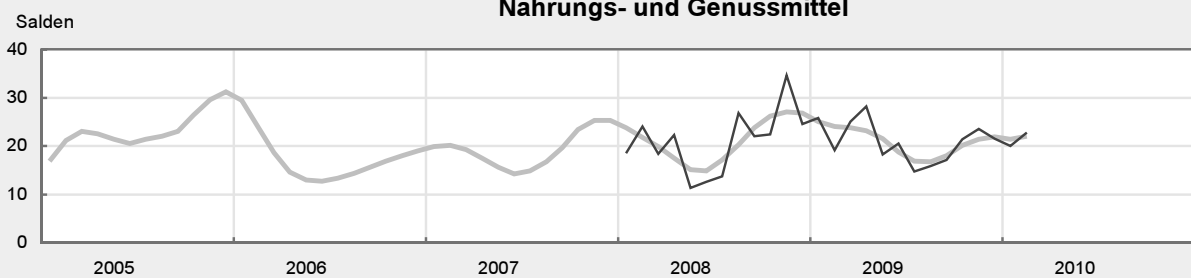
### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

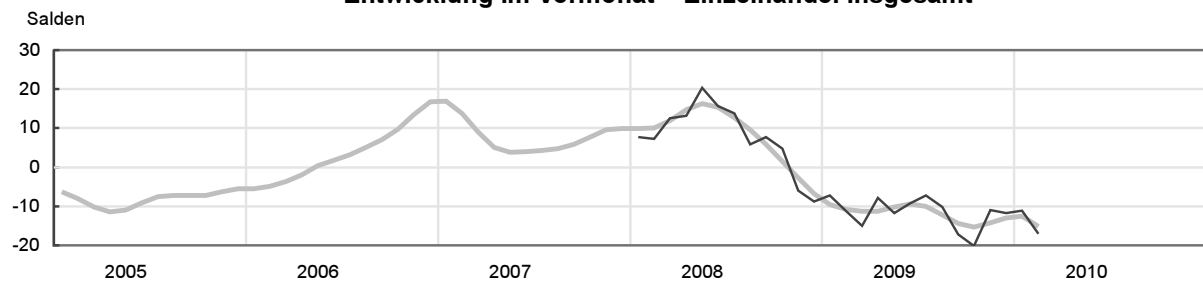


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

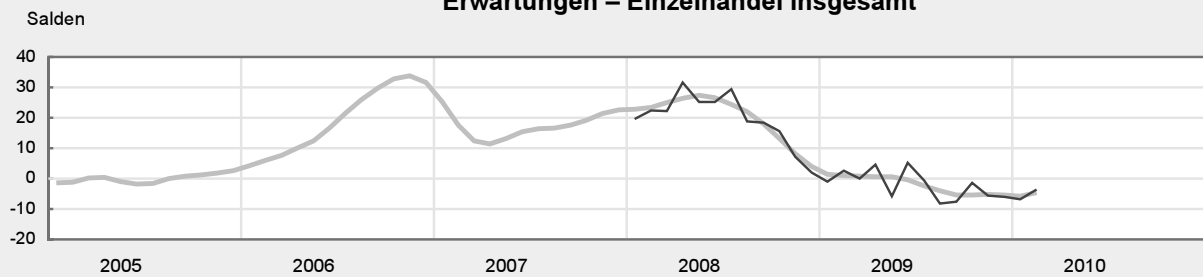
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

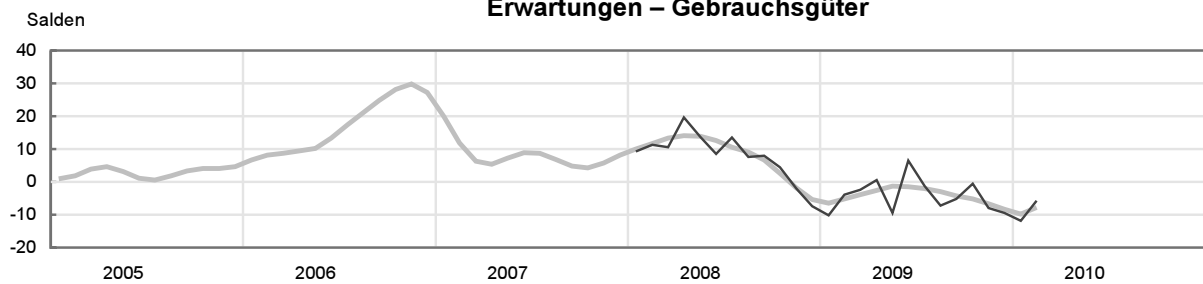
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



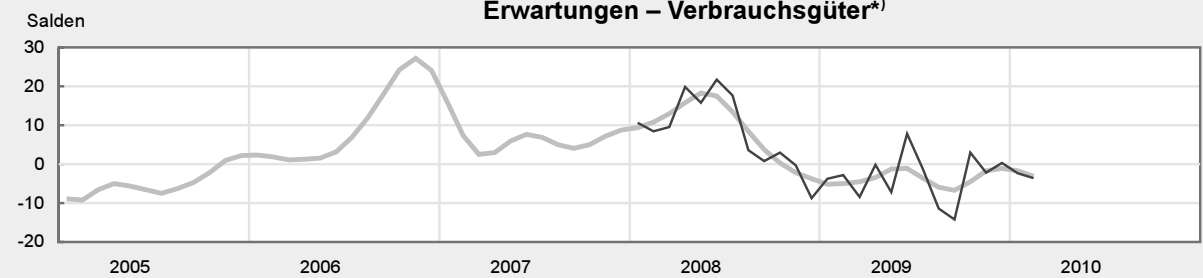
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-23,6	-27,1	-24,0	-19,0	-15,1	-18,9	-13,2	-12,7	-17,6	-15,7	-16,0	-14,0	-22,5
	T+I	-23,3	-27,5	-26,6	-20,8	-17,1	-17,6	-14,9	-12,6	-17,1	-13,0	-12,3	-12,9	-22,0
Geschäftslage	U	-17,0	-22,0	-10,0	-5,0	-9,0	-6,0	-4,0	-5,0	-13,0	-8,0	-15,0	-12,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-15,7	-20,0	-12,4	-7,2	-10,9	-3,7	-4,9	-4,2	-12,6	-7,2	-12,4	-12,6	-22,5
Geschäftslage	U	-30,0	-32,0	-37,0	-32,0	-21,0	-31,0	-22,0	-20,0	-22,0	-23,0	-17,0	-16,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-30,5	-34,6	-39,8	-33,5	-23,0	-30,5	-24,4	-20,6	-21,4	-18,6	-12,3	-13,1	-21,4
Lager	U	23,0	22,0	22,0	18,0	18,0	21,0	21,0	22,0	26,0	25,0	27,0	25,0	22,0
Beurteilung	T+I	27,0	23,6	21,6	16,5	16,8	18,3	21,9	24,8	26,8	22,9	24,0	25,2	26,4
Verkaufspreise	U	8,0	3,0	4,0	-10,0	0,0	0,0	-3,0	-1,0	-2,0	-12,0	-11,0	-6,0	1,0
Erwartungen	T+I	2,7	0,0	4,7	-5,8	5,2	-0,6	-8,3	-7,6	-1,4	-5,7	-5,9	-6,8	-3,6
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-24,0	-27,1	-20,2	-21,7	-16,1	-12,2	-17,5	-16,2	-18,6	-19,7	-21,0	-19,5	-29,6
	T+I	-25,2	-29,0	-25,0	-23,5	-17,3	-10,1	-18,6	-15,0	-17,3	-16,5	-16,8	-17,6	-30,5
Geschäftslage	U	-20,0	-20,0	-4,0	-5,0	-11,0	5,0	-4,0	-8,0	-14,0	-11,0	-23,0	-21,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-20,2	-19,6	-9,9	-7,8	-11,8	7,0	-5,8	-6,0	-12,8	-10,5	-18,8	-18,3	-36,0
Geschäftslage	U	-28,0	-34,0	-35,0	-37,0	-21,0	-28,0	-30,0	-24,0	-23,0	-28,0	-19,0	-18,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-30,2	-37,9	-38,9	-38,0	-22,6	-25,8	-30,5	-23,7	-21,7	-22,2	-14,7	-16,9	-24,8
Lager	U	19,0	11,0	9,0	12,0	14,0	15,0	15,0	16,0	24,0	23,0	24,0	24,0	21,0
Beurteilung	T+I	20,4	11,2	9,5	10,9	11,9	13,3	15,7	19,4	26,5	22,1	21,7	22,3	22,4
Verkaufspreise	U	2,0	0,0	1,0	-13,0	1,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-15,0	-12,0	-8,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-4,0	-2,5	0,6	-9,4	6,5	-1,4	-7,3	-5,1	-0,5	-8,0	-9,4	-11,9	-5,7
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-38,6	-41,0	-33,4	-23,1	-25,0	-20,8	-18,6	-20,5	-17,5	-13,6	-16,0	-11,0	-23,0
	T+I	-37,9	-39,7	-33,5	-24,2	-25,9	-19,5	-20,8	-21,7	-19,2	-13,1	-12,8	-9,6	-22,0
Geschäftslage	U	-32,0	-39,0	-21,0	-8,0	-21,0	-11,0	-12,0	-18,0	-14,0	-7,0	-18,0	-13,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-31,1	-35,6	-21,1	-9,7	-20,7	-6,6	-13,1	-19,5	-15,8	-8,0	-17,2	-13,7	-24,9
Geschäftslage	U	-45,0	-43,0	-45,0	-37,0	-29,0	-30,0	-25,0	-23,0	-21,0	-20,0	-14,0	-9,0	-20,0
Erwartungen	T+I	-44,4	-43,8	-45,0	-37,7	-30,9	-31,5	-28,3	-23,9	-22,6	-18,1	-8,4	-5,3	-18,9
Lager	U	34,0	38,0	33,0	25,0	23,0	29,0	30,0	32,0	33,0	27,0	34,0	31,0	28,0
Beurteilung	T+I	40,1	39,7	30,8	22,1	20,1	26,7	32,4	34,8	32,9	25,3	30,1	34,0	34,8
Verkaufspreise	U	7,0	-1,0	-2,0	-17,0	-2,0	1,0	3,0	0,0	1,0	-15,0	-12,0	-3,0	5,0
Erwartungen	T+I	-2,8	-8,4	-0,1	-7,2	7,8	-1,2	-11,4	-14,3	3,0	-2,3	0,3	-2,4	-3,6
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-7,2	-12,0	-20,5	-9,7	-1,3	-25,8	-0,6	0,6	-20,1	-13,7	-9,6	-10,1	-13,2
	T+I	-4,9	-12,2	-22,5	-12,6	-5,2	-25,7	-2,5	0,6	-18,7	-8,7	-5,9	-10,1	-10,6
Geschäftslage	U	1,0	-9,0	-6,0	-1,0	9,0	-15,0	5,0	14,0	-15,0	-6,0	-2,0	5,0	-4,0
Beurteilung	T+I	3,6	-6,1	-5,3	-3,1	3,8	-14,5	5,4	16,2	-14,7	-1,7	0,9	-1,4	-1,2
Geschäftslage	U	-15,0	-15,0	-34,0	-18,0	-11,0	-36,0	-6,0	-12,0	-25,0	-21,0	-17,0	-24,0	-22,0
Erwartungen	T+I	-13,1	-18,0	-38,2	-21,7	-13,7	-36,2	-10,1	-13,9	-22,6	-15,5	-12,5	-18,3	-19,6
Lager	U	14,0	21,0	28,0	19,0	19,0	19,0	16,0	16,0	22,0	28,0	23,0	21,0	17,0
Beurteilung	T+I	19,1	25,1	28,2	18,3	20,5	14,7	15,9	17,0	21,3	23,6	21,6	20,0	22,8
Verkaufspreise	U	23,0	12,0	15,0	2,0	5,0	3,0	-3,0	-1,0	-2,0	-6,0	-12,0	-5,0	-3,0
Erwartungen	T+I	24,2	13,0	14,3	3,3	5,2	1,3	-3,0	-2,7	-5,4	-6,7	-11,6	-2,5	-1,3

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftsklima leicht verbessert

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Februar gestiegen.<sup>1</sup> Bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage überwogen – ebenso wie im Vormonat – leicht die negativen Meldungen, hinsichtlich des Geschäftsverlaufs im kommenden halben Jahr waren die befragten Firmen aber erneut zuversichtlicher. Die Umsätze waren etwas niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat, für die nahe Zukunft rechneten die Testteilnehmer aber vermehrt mit Umsatzsteigerungen. Die Beschäftigungsperspektiven haben sich den Meldungen zufolge im Dienstleistungsgewerbe weiter verbessert.

II.

Im **Transportwesen** hat sich der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* nicht verändert. Die Firmen beurteilten zwar ihre momentane Geschäftssituation angesichts einer schwachen Umsatzentwicklung erneut ungünstig, hofften aber unverändert auf eine Verbesserung im kommenden halben Jahr. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* zeigte der Geschäftsklimaindikator erneut nach unten. Die Firmen hatten in den vergangenen Monaten spürbare Umsatzrückgänge zu verkraften, für die nächste Zeit rechneten sie aber mit deutlichen Zuwächsen. Ihre aktuelle Geschäftslage beurteilten die Testteilnehmer jedoch noch negativer als im Januar, 56% bezeichneten sie als schlecht, nur 6% als gut. Allerdings gewannen bei den Geschäftserwartungen die optimistischen Stimmen spürbar an Gewicht. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* bewertete seine aktuelle Geschäftssituation negativer und war auch bezüglich der Perspektiven für die nächsten sechs Monate weniger zuversichtlich. Das Geschäftsklima verschlechterte sich auf – 11 Prozentpunkte. Die Unternehmen erwarteten aber Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft.

Im Bereich **Touristik** hat der Klimaindikator zugelegt. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* stuften ihre aktuelle Lage günstiger ein und zeigten sich auch bezüglich ihrer Geschäftserwartungen erneut optimistischer. Die Firmen hatten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und rechneten mit weiteren Umsatzsteigerungen. Die Mitarbeiterzahl soll vergrößert werden. Der Druck, die Preise abzusenken, hat etwas nachgelassen.

Das Geschäftsklima bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat sich im Februar nicht verändert. Die Firmen berichteten von einer nicht mehr ganz so guten aktuellen Geschäftslage, schätzten aber gleichzeitig ihre Perspektiven zuversichtlicher ein als im Januar. Der Umsatz des vergleichbaren Vorjahresmonats wurde knapp verfehlt. Für die kommenden zwei bis drei Monate rechneten die befragten Firmen mit einer Nachfragebelebung. Die Zahl der Mitarbeiter wollte man erhöhen.

Der Bereich **Datenverarbeitung** bewertete seine aktuelle Lage nicht mehr ganz so günstig wie im Januar, war aber bezüglich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten noch optimistischer. Der Geschäftsklimaindikator

konnte leicht zulegen. Die Umsätze waren etwas höher als vor Jahresfrist und die DV-Dienstleister gingen von weiteren Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit aus. Positiv ist ebenfalls, dass auch die Zahl der Unternehmen, die ihre Auftragsbestände als »verhältnismäßig klein« empfanden, weiter abgenommen hat.

Der Geschäftsklimaindikator im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) ist im Februar gesunken. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage zwar nahezu unverändert zufrieden, ihre Aussichten für die nächsten sechs Monate schätzten sie jedoch deutlich weniger optimistisch ein; 56% der befragten Firmen rechneten für die nahe Zukunft mit stagnierenden Umsätzen, 37% mit steigenden und 7% mit sinkenden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurde die aktuelle Situation spürbar günstiger, die Geschäftserwartungen nur leicht positiver bewertet. Das Geschäftsklima hat sich verbessert. Die Umsätze lagen über dem Vorjahresniveau und die Firmen gingen auch für die nächste Zeit von steigenden Umsätzen aus. Der Personalbestand soll aufgestockt werden. Vermehrt wurden Preissenkungen geplant.

In der **Werbebranche** hielten sich die positiven und negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage nahezu die Waage. Eine Verbesserung der Geschäftssituation in den nächsten sechs Monaten konnten sich aber nicht mehr so viele Firmen vorstellen. Der Geschäftsklimaindikator ist auf + 20 Prozentpunkte zurückgegangen. Für die nächste Zeit gingen die Unternehmen jedoch von kräftigen Umsatzsteigerungen aus. Die Mitarbeiterzahl soll in geringem Umfang erhöht werden.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** war in seinen Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr erneut optimistischer, verzeichnete aber eine schlechtere Geschäftslage als im Januar, so dass der Klimaindikator leicht nachgab. Die Testteilnehmer rechneten vermehrt mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft und planten, zusätzliches Personal einzustellen. Preisanhebungen waren deutlich häufiger vorgesehen.

Das **Gastgewerbe** war mit seiner aktuellen Situation nicht mehr so unzufrieden und sah den kommenden Monaten mit leichter, kaum veränderter Zuversicht entgegen. Der Klimaindikator stieg auf – 5 Prozentpunkte. Der Umsatz des vergleichbaren Vorjahresmonats wurde nicht erreicht, die Betriebe hofften aber auf eine Nachfragebelebung in der nächsten Zeit. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) hat sich das Geschäftsklima vor allem wegen einer nicht mehr ganz so negativen Lagebeurteilung auf – 7 Prozentpunkte verbessert. Die Betriebe erwarteten spürbare Umsatzzuwächse und planten zum ersten Mal seit langer Zeit, wieder Mitarbeiter einzustellen. Die Geschäftslage im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde mit per saldo – 37% nahezu unverändert negativ eingestuft. In den Umsatzerwartungen spiegelte sich allerdings etwas Zuversicht wider.

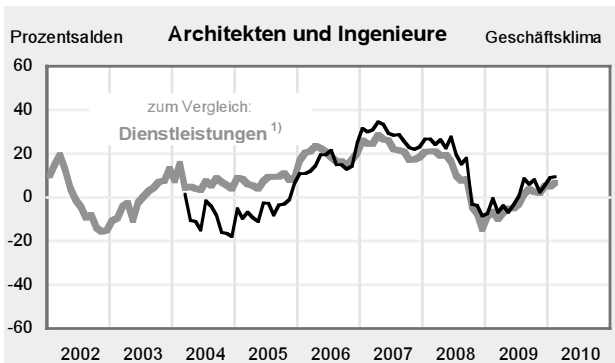
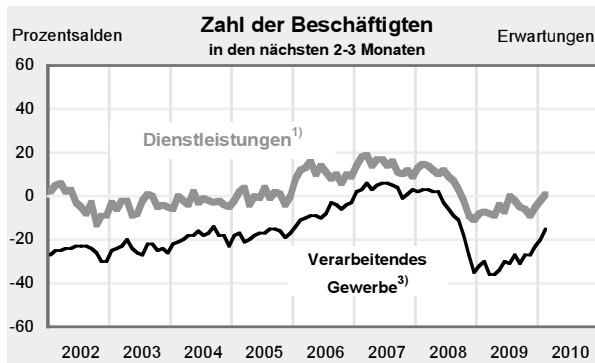
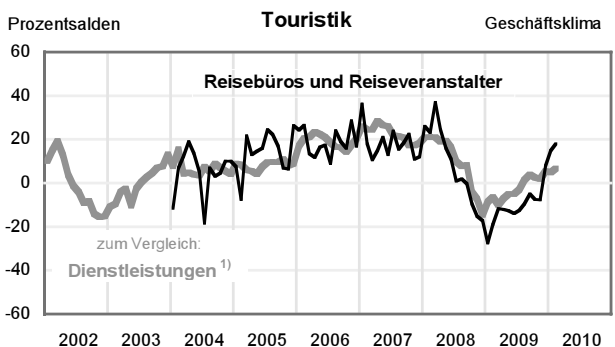
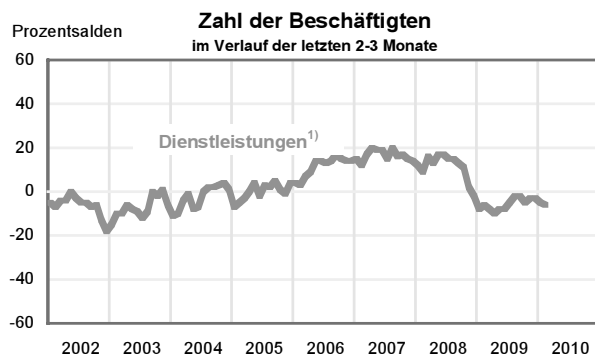
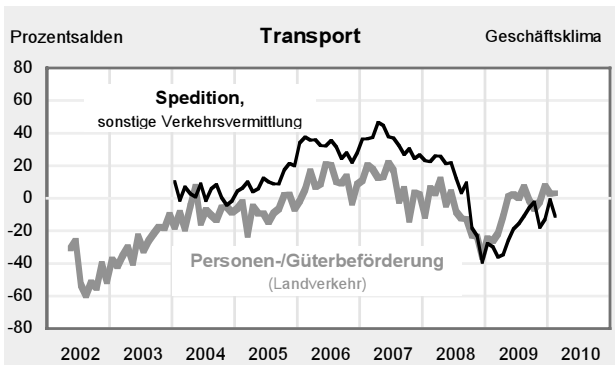
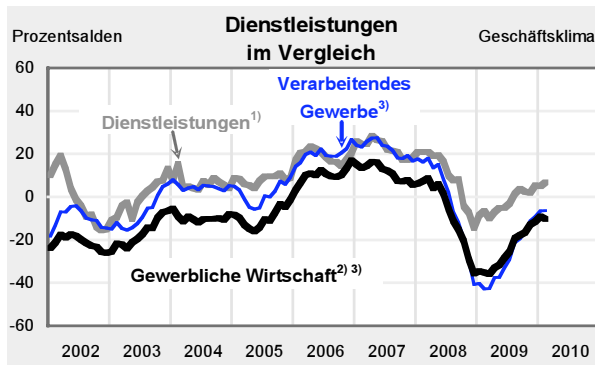
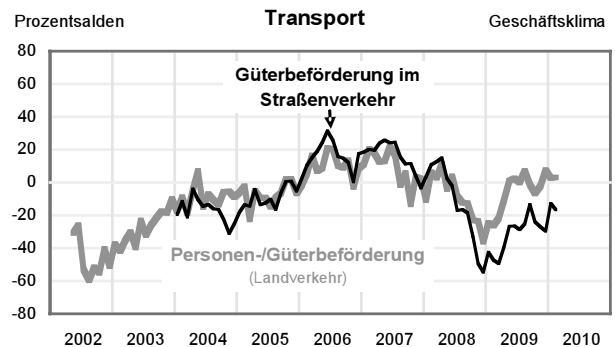
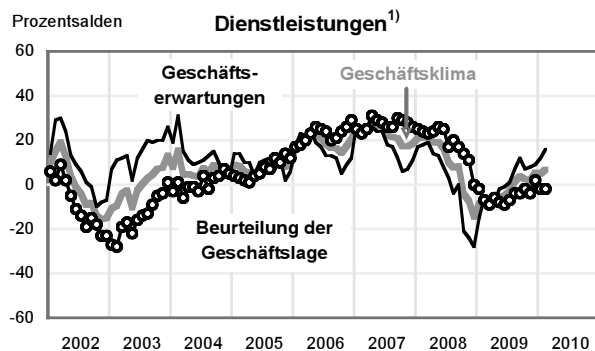
Das Geschäftsklima im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich verbessert. Während die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage sogar leicht negativer beurteilten als im Januar, schätzten sie ihre Perspektiven für die kommenden sechs Monate erneut spürbar positiver ein.

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

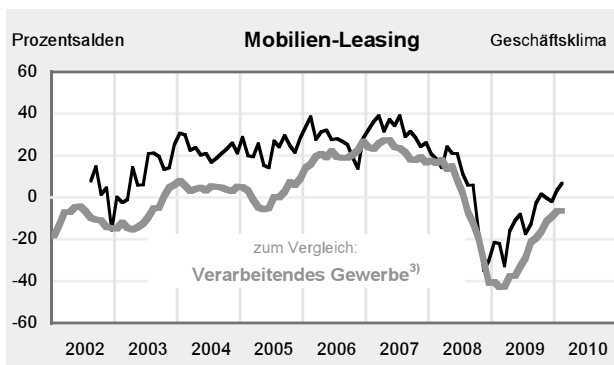
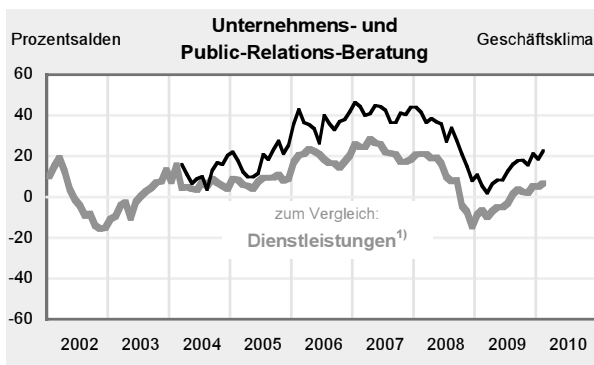
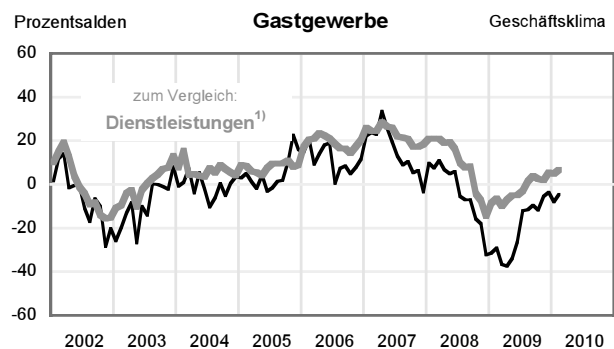
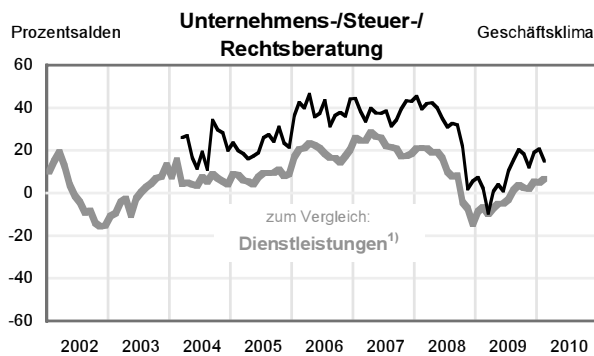
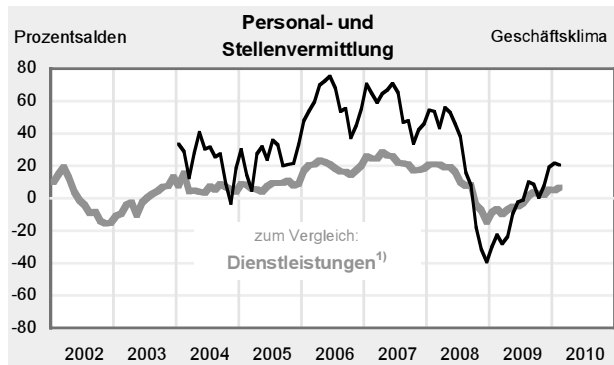
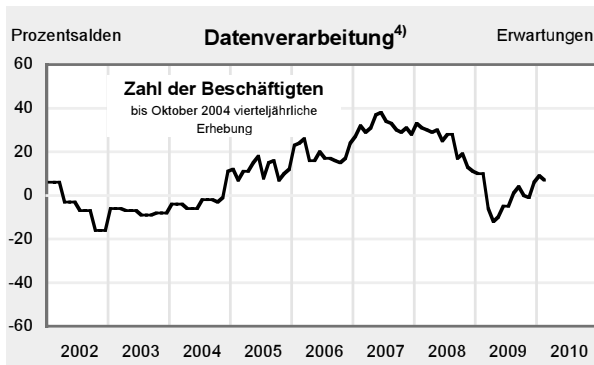
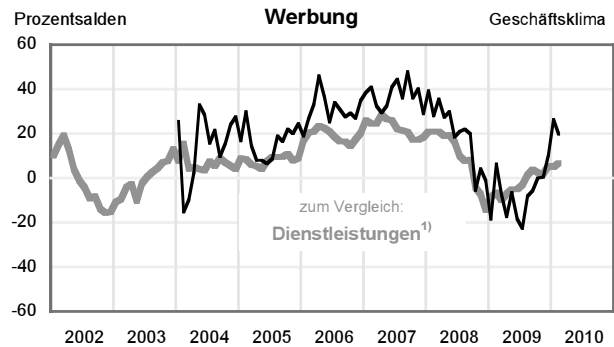
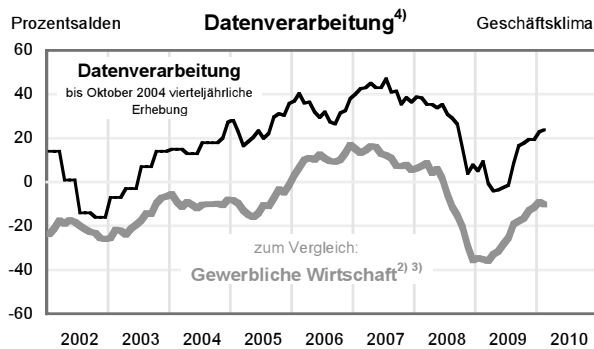


<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungssituation merklich entspannt

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Februar deutlich gestiegen. Der Druck auf den Arbeitsmarkt lässt spürbar nach. Die Konjunkturerholung wird somit auch bei der Beschäftigungssituation sichtbar.

Die Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe planen erneut seltener Personalkürzungen. Vor allem bei den durch die Rezession stark gebeutelten Investitionsgüterherstellern sind die Beschäftigungsperspektiven merklich weniger trübe als in den vergangenen Monaten. Namentlich im Metall-

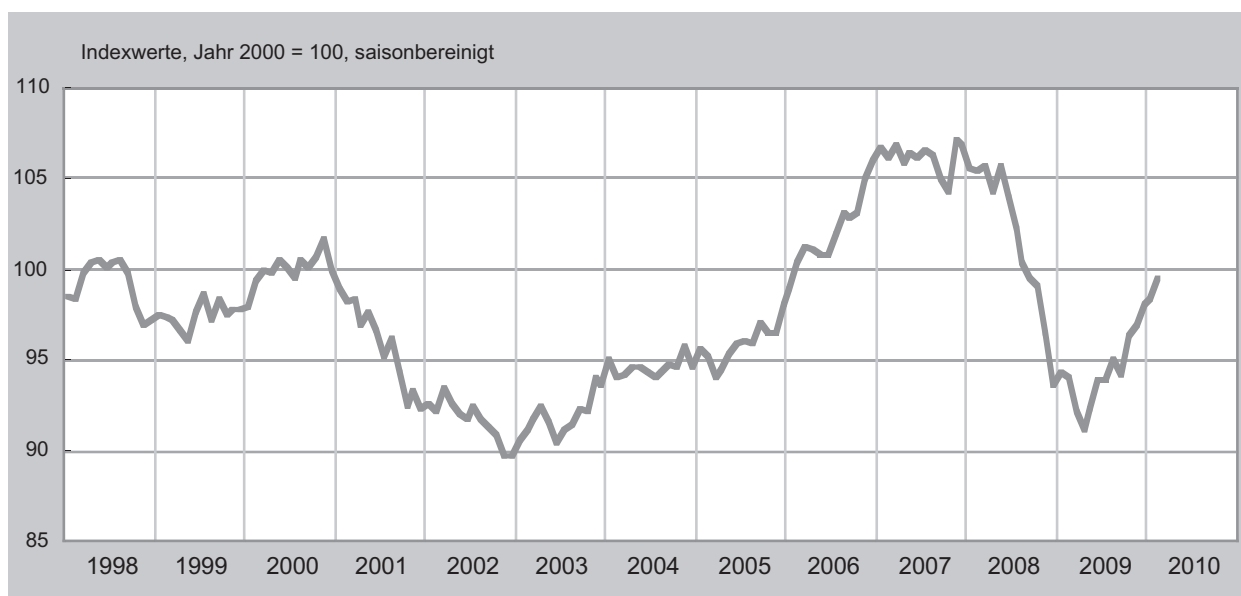
bereich und bei den Fahrzeugherstellern kalkulieren die Unternehmen ihren Personaleinsatz nicht mehr ganz so restriktiv. Weiter aufgehellt haben sich auch die Beschäftigungsperspektiven bei den Herstellern von Vorprodukten. Die Konsumgüterproduzenten planen den Personaleinsatz dagegen etwas vorsichtiger als im Januar. Das Beschäftigungsbarometer ist ebenfalls im Einzelhandel gestiegen. Dagegen beabsichtigen die Unternehmen im Bauhauptgewerbe und im Großhandel etwas seltener den Personalbestand zu erhöhen.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10
<b>Index</b>	94,0	92,2	91,1	92,2	93,9	93,8	95,0	94,2	96,3	96,9	98,1	98,3	99,5

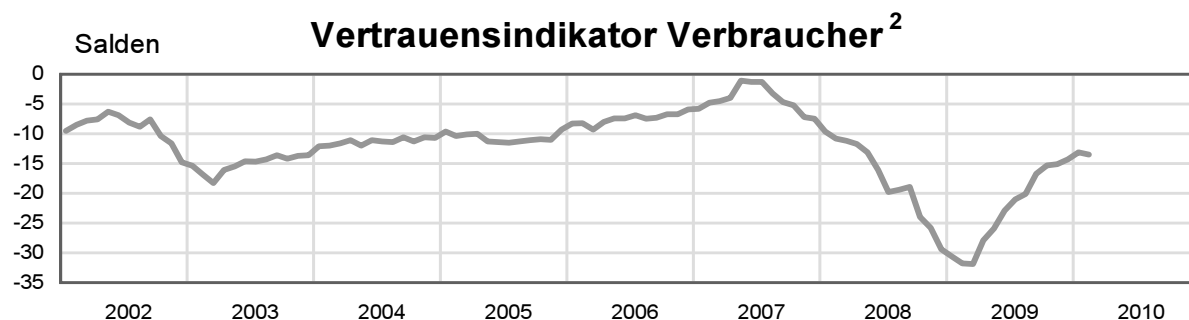
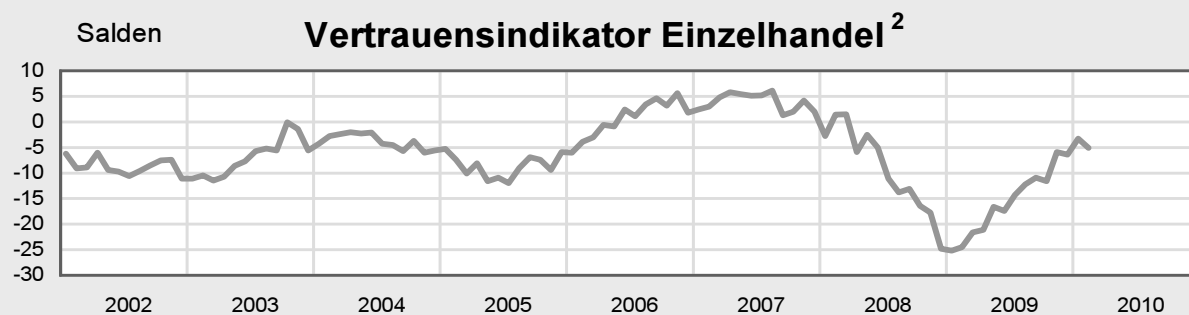
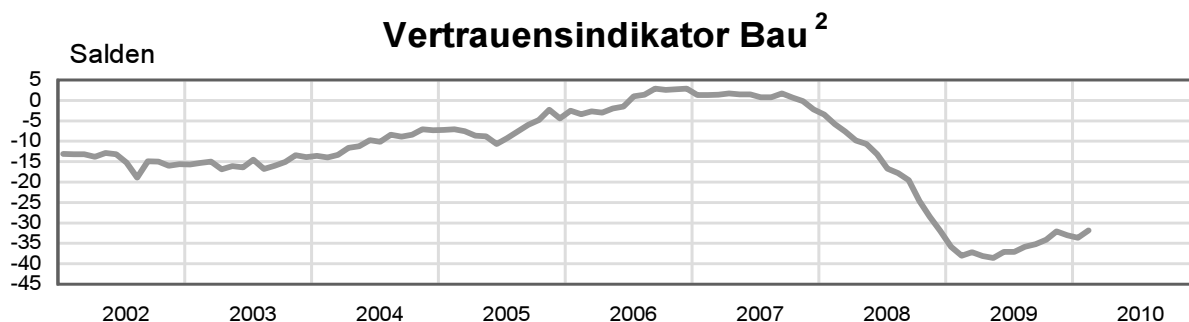
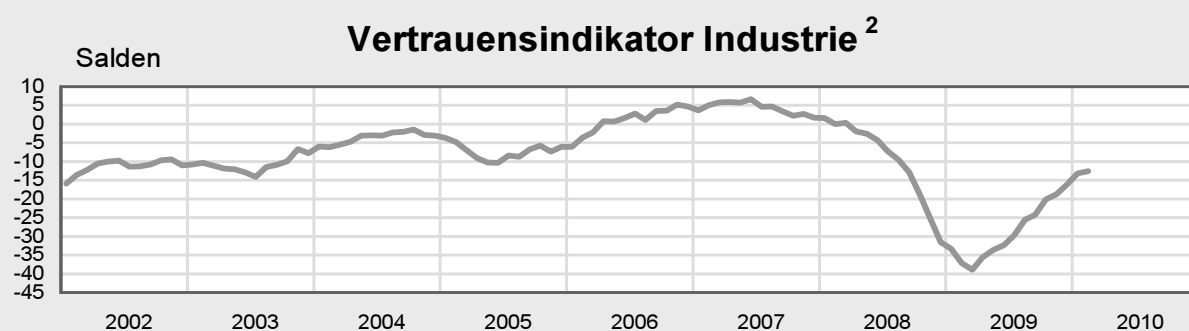
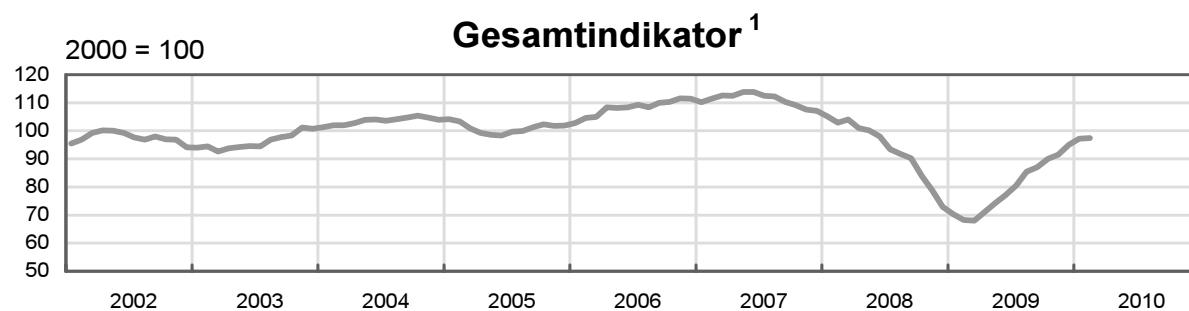


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

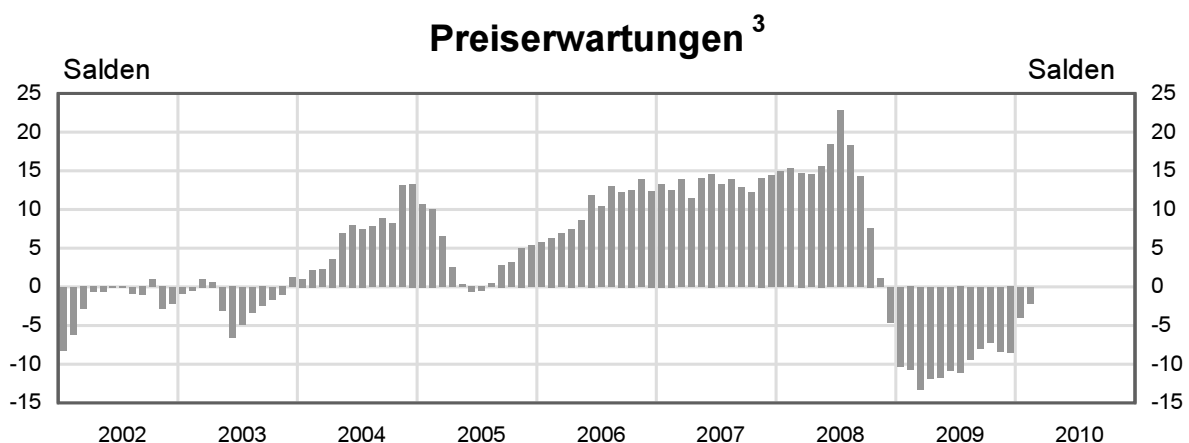
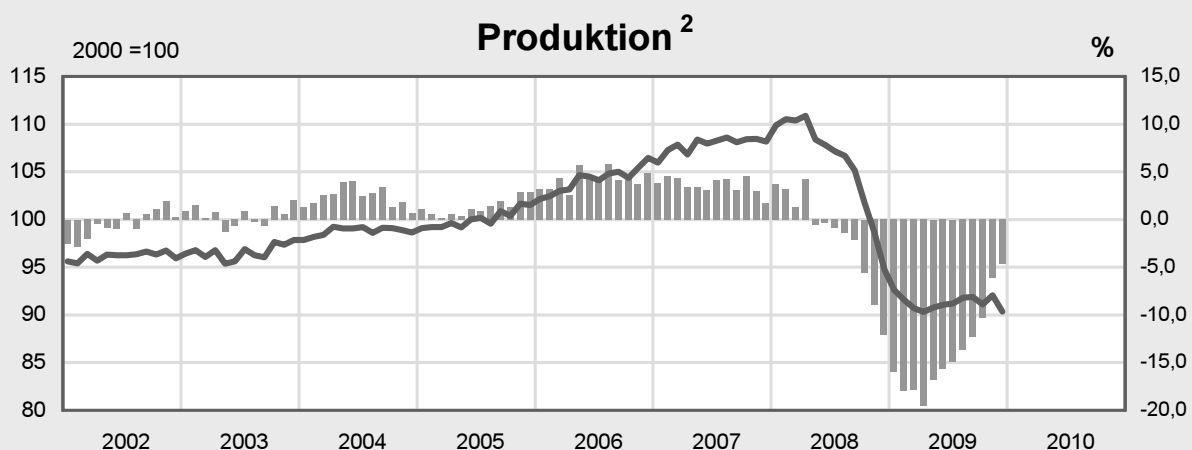
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

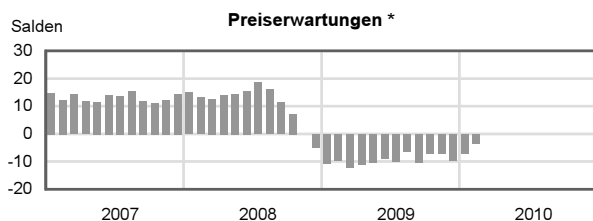
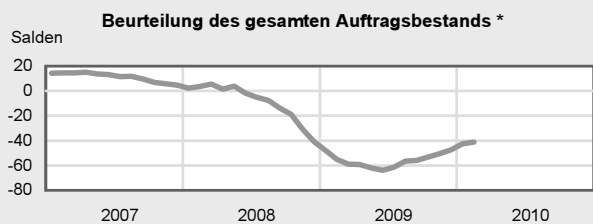
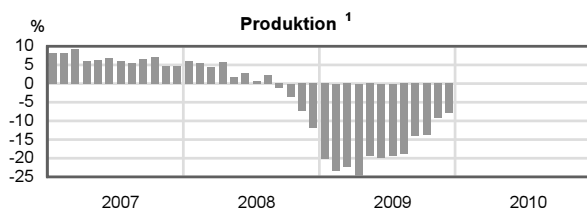


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

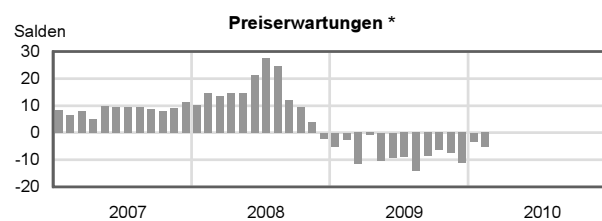
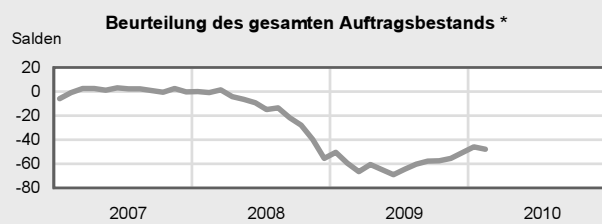
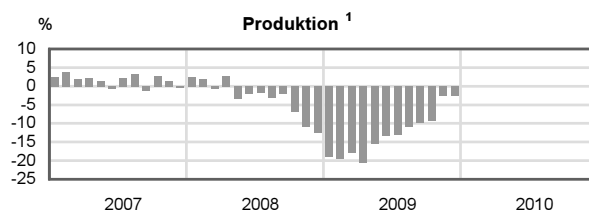
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

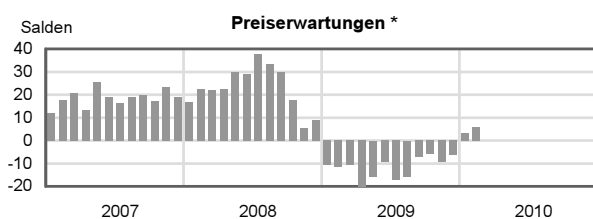
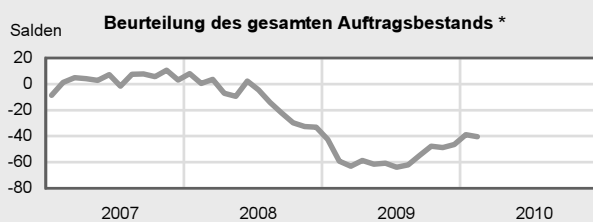
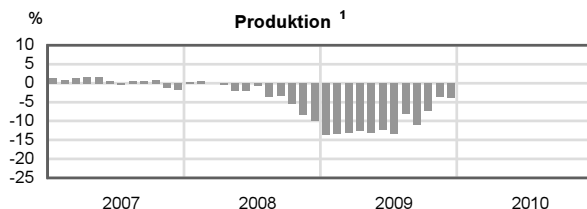
### BR Deutschland



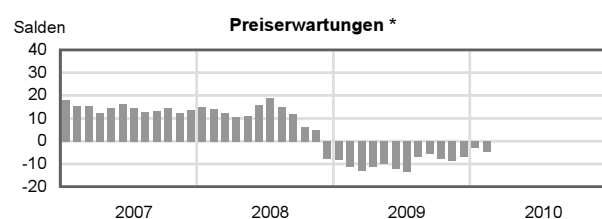
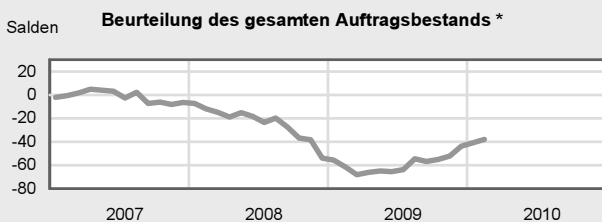
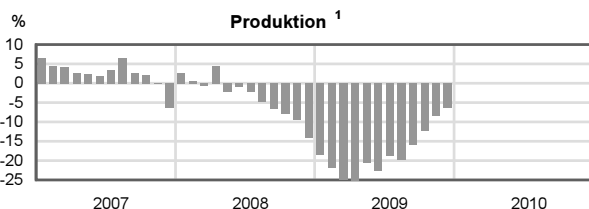
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamtindex <sup>1</sup>	68,2	68	71,1	74,3	77,1	80,5	85,4	87	90	91,5	95	97,2	97,4
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-37,1	-38,9	-35,6	-33,6	-32,3	-29,7	-25,6	-24,2	-20,1	-18,7	-16,2	-13,2	-12,6
Bauwirtschaft	-38	-37,2	-38,1	-38,6	-37,1	-37,1	-35,8	-35,2	-34,1	-32,1	-33	-33,6	-31,8
Einzelhandel	-24,5	-21,6	-21,1	-16,6	-17,4	-14,3	-12,2	-10,9	-11,6	-5,9	-6,4	-3,3	-5,1
Verbraucher	-31,8	-31,9	-27,9	-25,9	-22,9	-21	-20,1	-16,7	-15,3	-15,1	-14,3	-13,1	-13,5
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	91,6	90,7	90,3	90,8	91,1	91,2	91,8	91,9	91,1	92,1	90,4		
Wachstumsraten	-17,9	-17,9	-19,5	-16,7	-15,6	-14,9	-13,6	-12,3	-10,2	-6,1	-4,6		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-10,7	-13,2	-11,8	-11,7	-10,8	-11,1	-9,4	-7,9	-7,1	-8,3	-8,5	-3,9	-2,1
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	89,7	90,4	87,8	92,3	92,9	92,0	94,0	97,4	95,6	96,5	93,8		
Wachstumsraten	-23,2	-22,3	-24,6	-19,4	-19,7	-19,2	-18,8	-14,0	-13,8	-9,1	-7,7		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-55,2	-58,9	-59,1	-62	-63,8	-61,4	-56,5	-56	-53,1	-50,4	-47,5	-42,5	-41,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-9,3	-12,2	-11,1	-10,2	-8,6	-10	-6,1	-10,2	-6,9	-7	-9,3	-6,9	-3,5
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	85,6	84,6	84,4	85,7	86,5	87,6	89,4	88,3	88,3	89,0	88,3		
Wachstumsraten	-19,5	-17,7	-20,4	-15,3	-13,1	-13,1	-10,8	-9,8	-9,3	-2,4	-2,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-59,5	-66,5	-60,6	-64,7	-69,1	-64,6	-60,3	-57,7	-57,4	-55,5	-50,8	-45,9	-47,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-2,3	-11,4	-0,7	-10,1	-9	-8,7	-13,9	-8,3	-6,3	-7,3	-11	-3,1	-5,1
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	89,5	89,8	89,9	89,5	89,7	90,3	88,3	89,7	89,7	89,8	90,8		
Wachstumsraten	-13,3	-13,0	-12,5	-13,1	-12,2	-13,3	-7,9	-10,7	-7,2	-3,4	-3,8		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-59,1	-63,2	-58,6	-61,5	-60,8	-63,8	-62,1	-54,7	-47,8	-48,7	-46,5	-38,9	-40,5
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-11,5	-10,3	-20	-15,5	-9,4	-16,9	-15,5	-7,1	-5,9	-9,2	-6,2	3,1	5,9
<b>Italien</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	85,2	81,5	82,1	81,9	82,2	83,3	88,5	83,7	84,7	85,0	84,9		
Wachstumsraten	-21,8	-24,8	-25,2	-20,6	-22,5	-18,6	-19,6	-15,9	-12,1	-8,2	-6,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-61,5	-68,1	-66,1	-64,9	-65,6	-63,8	-54,4	-56,9	-55	-52,3	-43,7	-41	-38,1
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-11,1	-12,7	-11	-9,8	-11,9	-13,1	-6,8	-5,2	-7,6	-8,5	-6,8	-2,6	-4,3

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

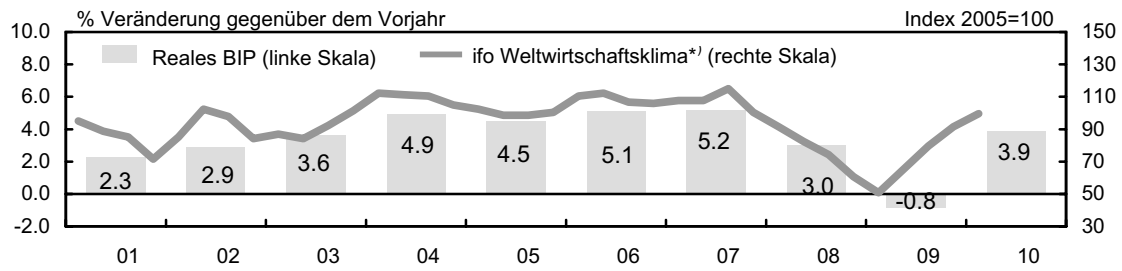
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

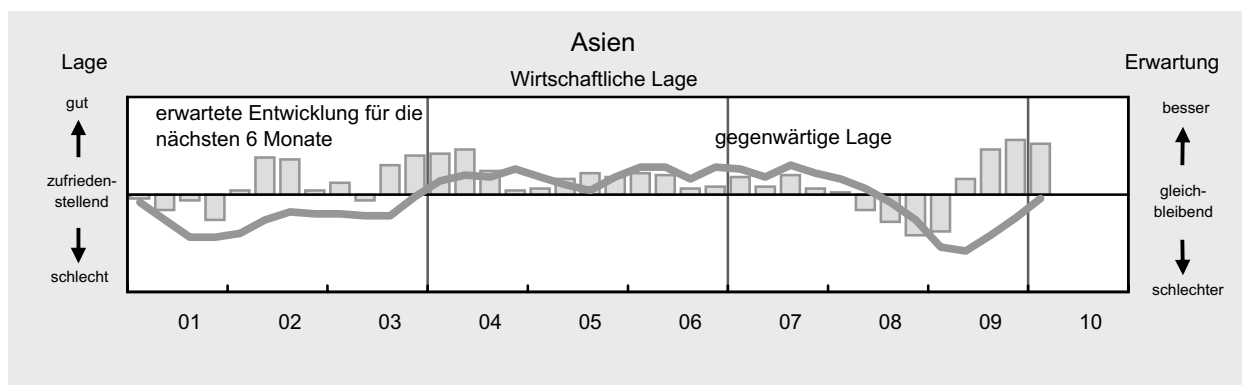
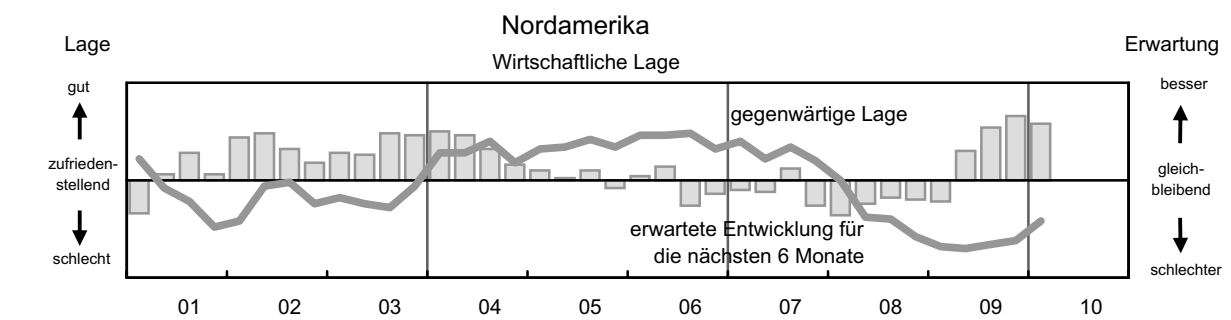
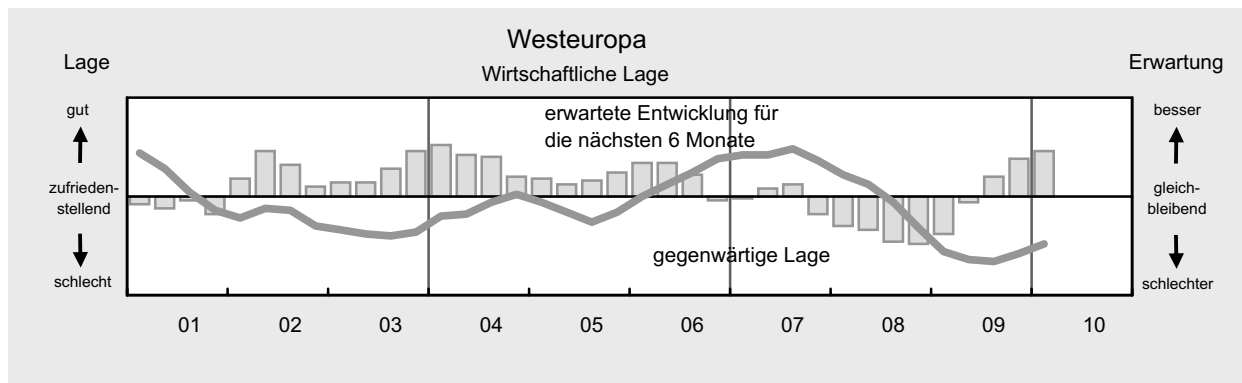


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



<sup>1)</sup> Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)